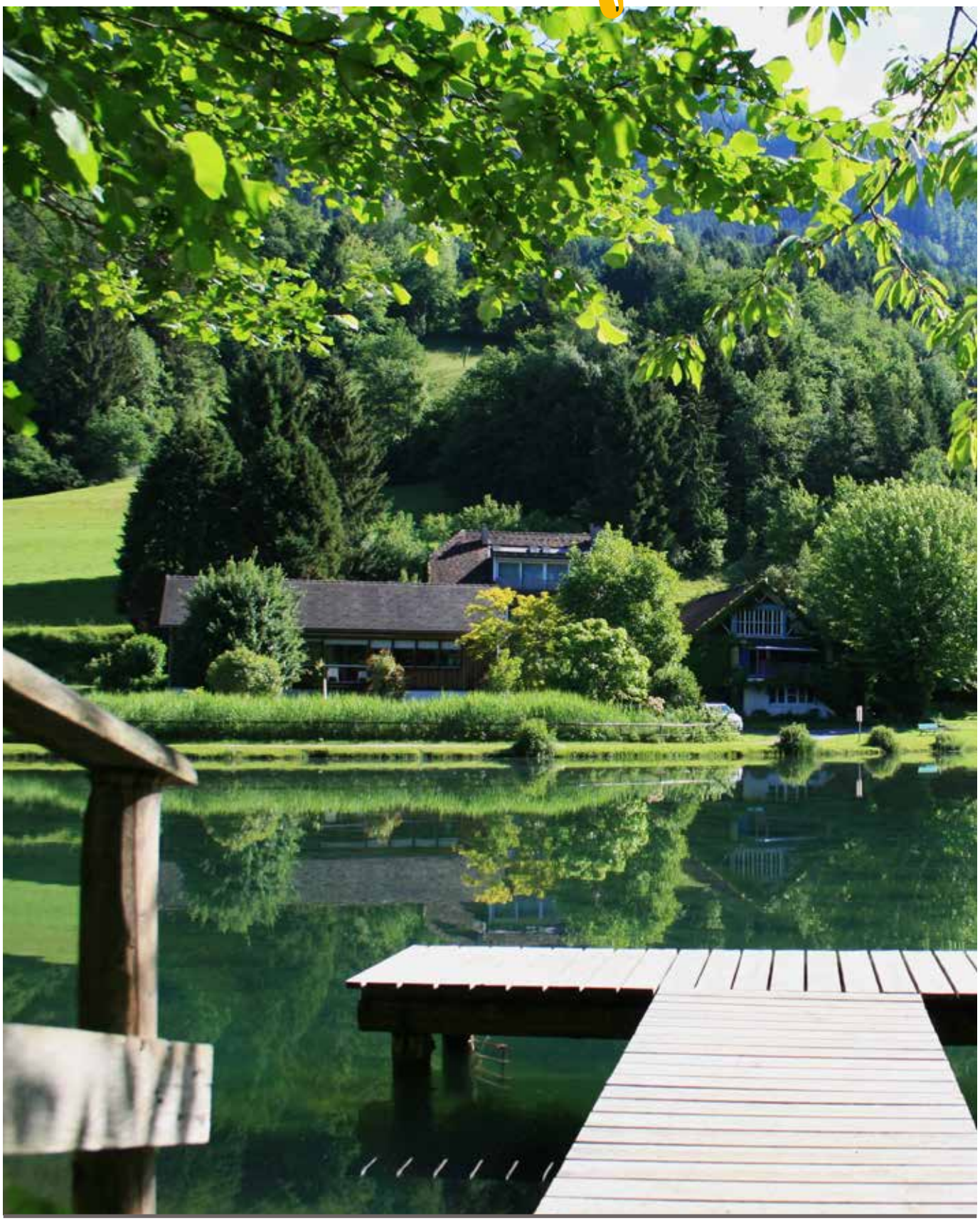
Schnüfis uf än Blick



amtliche Mitteilung

93 | Juli 2024

13 aus Frauensicht Sabrina Erne

aus Schnifis Schnüfluencer#19 17

aus Schnifis Zeitzeugen Nachmittag 24

Sprechstunden
des Bürgermeisters:
nach Vereinbarung

Öffnungszeiten
Verwaltung & Bürgerservice:

MO 16.00 bis 19.00
DI 09.00 bis 12.00
DO 09.00 bis 12.00

Bauamt:
nach Vereinbarung

Impressum:
Schnüfis uf än Blick
Gemeindeamt Schnifis

Redaktion:
Tina Martin
T 05524 85 15 19
E tina.martin@schnifis.at

Quellenverzeichnis:
Titelbild: Fallersee Tina Martin
Bilder: Gemeinde Schnifis oder
lt. Bildunterschrift

3 **Vorwort des Bürgermeisters**

4 GemeindePOLITIK
Protokoll | EU Wahlen | Sport-Zieschtig Jugend- und Sportausschuss

11 GemeindeINTERN
GemeindeBÄTTL | Trinkwassergutachten | Bankservice | Heckenschneiden | Klimabonus 2024 | Papiertonnenleerung

13 aus SCHNIFIS
Aus Frauensicht | Der Fallersee und die Fischerei.... | Schnüfluencer # 19 | "Wo künnt des si...?" | FV Fallersee Fischerfest | 1. GSFV Schnifis | Seniorenbund | OGV Beerenschnittkurs | Unser Gang a kle usse - Tipp | Singgemeinschaft Dreiklang | Spar | Bücherei | Us der Gschichta-Kischta | MiDS Bänklehock | MiDS Zeitzeugen Nachmittag | MiDS Bürgerstammtisch | MiDS Food Truck | MiDS Zämma ko Cafe | Unterstützungsverein Seilbahn | Feuerwehr | Funkazunft | Gemeindemusik | Kindergarten | Spatzennest | Volksschule | TC Schnifis Public Viewing | Geburten | Nachruf

34 aus der REGION WALGAU
Walgauer Senioren Bockbierfest | Lehre im Walgau | Heugabelfest REGIO | Sennerei | Dörfle Düns | Musikschule | Kinderkonferenz | Leader |

40 aus VORALRBERG
Familienpass | Aha | Connexia | Gastfamilie gesucht | Dreiklang | Privatanzeigen

42 noch ganz zum Schluss
Kasch di noch erinnra? | Auflösung "Wo künnt des si...?"

Liebe Schnifnerinnen und Schnifner!

Es freut mich sehr, euch wieder über die aktuellen Entwicklungen und Projekte in unserer Gemeinde zu informieren.

Feuerwehr und Bauhof

Vorab möchte ich euch über unser Großprojekt, den Umbau von Feuerwehr und Bauhof, berichten. Es gibt erfreuliche Nachrichten: 90% der Gewerke sind nun vergeben, so können wir davon ausgehen, dass wir den kalkulierten Kostenrahmen von ca. 3 Millionen Euro bis auf eine kleine Überschreitung einhalten können. Allerdings sind die Arbeiten in einem kräftigen Verzug, so dass sich der geplante Einzug mit Sicherheit nach hinten verschieben wird. Realistisch erscheint hier aus aktueller Sicht Weihnachten/Neujahr.

Wasserversorgung und Schutzwasserbau

Im Gegensatz zu unseren Nachbarn in der Schweiz und Süddeutschland blieben wir glücklicherweise bisher von Starkregenereignissen verschont. Doch der Klimawandel wird auch uns betreffen. Daher sind der Schutzwasserbau und die Wasserversorgung zentrale Themen. Wir können mit ein wenig Stolz berichten, dass wir mit der Allmeinquelle nicht nur erstklassiges Quellwasser (siehe Seite 11) nutzen, sondern auch die Planungsarbeiten für den Notwasserverbund gut voranschreiten. Ebenso nimmt das Retentionsbecken Ried, welches die Basis für die schutzbaulichen Maßnahmen rund um den Fallersbach bildet, eine immer konkretere Form an. Mit rund 7 Millionen Euro Investitionsvolumen sind dies zwei bedeutende Großprojekte, an denen unsere Gemeinde beteiligt ist.

Klimawandelanpassung

Im Zuge des Interreg Projektes "SuPeRBE" wollen wir uns gemeinsam mit anderen Pilotregionen in Mitteleuropa noch intensiver mit der Klimawandelanpassung beschäftigen. Ziel ist es, für jede Pilotgemeinde einen konkreten Klimawandelanpassungsplan mit dem Planungszeitraum 2050 zu erstellen und diesen über eine gemeinsame Software planbar und messbar zu machen. Dieses Projekt umfasst dabei nicht nur die Wasserversorgung und den Schutzwasserbau, sondern auch Katastrophenschutz, Sicherheitsstrukturen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Siedlungsraum und Freiraum.

Freiraumkonzept und Spielplätze

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Überarbeitung unseres "Spiel- und Freiraumkonzeptes" inklusive der Evaluierung möglicher Maßnahmen beim Sportplatz. Die Vorarbeiten der letzten Monate, wie die Kinderkonferenz (siehe Seite 38) und die Bürgerbefragung (siehe Seite 25) im Rahmen des MiDS-Projekts, haben wertvolle Inputs geliefert. Vielen Dank an alle Beteiligten, insbesondere an die Kern- und Fokusgruppe für ihre intensive Mitarbeit. Was uns noch fehlt, sind die Meinungen der Jugendlichen und der Sport- und Spielplatznutzer. Daher lade ich Interessierte recht herzlich zu einem Entwicklungsworkshop am 27.09. um 15:00 Uhr mit anschließendem "Foodtruck Fritig" ein.

MiDS-Projekt

Das MiDS-Projekt (siehe ab Seite 23) neigt sich dem Ende zu, doch erfolgreiche Aktionen wie "Mitanand z`Mittag", "Zämma ko Café" und der "Foodtruck Fritig" werden auch über die LEADER-Projektphase hinweg fortgesetzt. Falls es weitere Initiativen oder Projektideen mit dem Ziel, die Dorfgemeinschaft zu stärken, gibt – gerne bei mir melden!

Kulturelle Highlights

Kulturell hatten wir mit "Klassik am Jagdberg" (siehe Seite 29) ein besonderes Highlight, das weit über die Grenzen unserer Region für Aufmerksamkeit sorgte. Der Zeitzeugen-Nachmittag (siehe Seite 24) war mit 100 Personen ebenfalls sehr gut besucht und machte bereits Lust auf eine mögliche Weiterführung dieser Projektidee.

Sportliche Aktionen

Sportlich steht nicht nur der „Sport-Zischtig“ (siehe Seite 10) im Mittelpunkt, sondern ich möchte euch allen auch die "GemeindeBÄTTL" (siehe Seite 11) ans Herz legen. Egal ob Kinder zu Fuß in die Schule bringen, Fußball spielen, Wandern gehen, Radfahren, Spazieren gehen, Tennistraining oder Feuerwehr – jede Bewegungseinheit zählt, um Schnifis zum Sieg zu verhelfen. Die App "Vbewegt" herunterladen, Bewegungseinheiten verbuchen und bis zu 3.000 Euro für unseren Sport- oder Spielplatz gewinnen.

Zum Schluss möchte ich allen Senioren und Seniorinnen den "Bockbier-Frühschoppen" (siehe Seite 34) am 08. September in Frastanz ans Herz legen. An dieser Stelle noch einen herzlichen Glückwunsch an Conny zum bestandenen Spezialisierungslehrgang (siehe Seite 30) und vielen Dank an die Bürgerredaktion für die interessanten Beiträge, die unser Gemeindeblatt noch lesenswerter machen.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer!
Euer Bürgermeister

Euer Bürgermeister
Simon Lins

Niederschrift über die 25. Sitzung der Gemeindevertretung

Datum: Do, 20.06.2024
Beginn: 20:00 **Ende:** 22:45 Uhr
Ort: Sitzungszimmer Gemeinde Schnifis

Gemeindemandatare:
Gerhard Rauch
Bgm. Simon Lins
Alexandra Amann
Karin Amann
Pascal Berchtel
DI Stefan Duelli
Daniel Nigg
Michael Oberhuber

Ersatzvertreter:
Karoline Alton
Elisabeth Dünser
Fabian Rauch

Schriftführer:
Peter Füchsl

Entschuldigt:
Vizebgm. Veronika Duelli
René Geiger
Michaela Haller
Tobias Schnetzer

Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Genehmigung der Niederschrift der 24. Sitzung vom 25.04.2024**
3. **Beratung**
   - 3.1. Vorstellung Retentionsbecken Ried Schnifis-Schlins
   - 3.2. Vorstellung Allgemeines Projekt Hochwasserprojekt Schnifis
   - 3.3. Vorstellung Interreg Projekts SuPeRBE
   - 3.4. Vorstellung der Überarbeitung vom Spiel- und Freiraumkonzept
4. **Beschlüsse**
   - 4.1. Grundsatzbeschluss Fortführung Retentionsbecken Ried Schnifis-Schlins
   - 4.2. Vergabe Projektleitung und Projektumsetzung des Interreg Projektes SuPeRBE
   - 4.3. Beschlussfassung Vergabe Überarbeitung vom Spiel- und Freiraumkonzept
   - 4.4. Vergabe Estricharbeiten
   - 4.5. Vergabe Verputzerarbeiten
   - 4.6. Saalmiete Gemeindemusik Klassik am Jagdberg
   - 4.7. Saalmiete Singgemeinschaft Dreiklang
   - 4.8. Nahversorgungsförderung Konsumverein Schnifis
   - 4.9. Überbrückungsfinanzierung Konsumverein Schnifis
   - 4.10. Beschlussfassung über die Bezügeverordnung
   - 4.11. Vergabe Gerüst
5. **Berichte**
6. **Allfälliges**

1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Bgm. Simon Lins begrüßt die anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Er stellt fest, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Sehr herzlich begrüßen möchte er Ing. Markus Mayer und DI Mag. (FH) Markus Berchtold Ph.D. als Auskunftspersonen für die TOP 3.1, 3.2 und 3.3. Vizebgm. Veronika Duelli, René Geiger, Michaela Haller und Tobias Schnetzer haben sich entschuldigt. Als Ersatz anwesend sind Elisabeth Dünser, Karoline Alton und Fabian Rauch.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vergabe Gerüstarbeiten als TOP 4.11 aufzunehmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT DER 24. SITZUNG VOM 25.04.2024

Die Niederschrift der 24. Sitzung vom 25.04.2024 wird einstimmig genehmigt.

3. BERATUNG

3.1. Vorstellung Retentionsbecke Ried Schnifis-Schlins

Bgm. Simon Lins übergibt das Wort an Markus Mayer von der Abteilung Wasserwirtschaft vom Amt der Vorarlberger Landesregierung. Im Jahr 2011 wurde das gemeinsame Projekt mit der Gemeinde Schlins gestartet und ein Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt. Kernstück ist die Errichtung eines Retentionsbeckens, welches für die weiteren Maßnahmen in Schnifis aufgrund des Verschlechterungsverbots zwingend notwendig ist. Auch für die weiteren Maßnahmen in Schlins ist dieses Retentionsbecken eine Grundvoraussetzung.

Markus Mayer präsentiert Grundrisse, welche die betroffenen Grundstücke und bauliche Maßnahmen zeigen. Unter anderem werden folgende Eckdaten präsentiert:

- 328.000 m³ Retentionsvolumen
- 18,7 ha bei Stauziel HQ 100
- Dammhöhe max. 8,5 Meter
- Automatische Steuerung über Pegel
- Dammkrone befahrbar
- Würde einem HQ 10.000 standhalten
- Flacher Damm zur Grasbewirtschaftung
- Gesamtkosten geschätzt auf € 4.000.000,00
- Kosten-Nutzen-Verhältnis mit € 3.280.000,00 im Schadensfall sehr positiv
- 89 Grundstücke mit Dienstbarkeiten
- Gesamt 110 Grundstücke mit Ablöse, Dienstbarkeit und Bautätigkeit
- Entschädigungen Grundbesitzer rund € 1.000.000,00

Die Vorbereitungen sind bereits gestartet, damit die anvisierte Bauphase von Oktober 2025 bis Mai 2027 auch realisierbar ist. Die Förderungen belaufen sich aller Voraussicht nach in Summe auf rund 96-97%. Die tatsächlichen Kosten werden dann auf die Gemeinden Schlins (2/3) und Schnifis (1/3) aufgeteilt. Die Gemeinden sind bereits in Vorleistung gegangen und haben hierfür ein Baukonto eingerichtet. Es können zudem Zwischenabrechnungen bei der Förderung beantragt werden.

3.2. Vorstellung Allgemeines ProjekHochwasserprojekt Schnifis

Markus Mayer präsentiert den Gefahrenzonenplan und die verschiedenen Varianten der vorgeschlagenen Maßnahmen. Eine grobe Schätzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen beläuf sich auf 2.000.000,00 €. Genauere Zahlen ergeben sich jedoch erst in der Detailplanung. Mit dieser könnte bereits während der Umsetzung des Retentionsbeckens begonnen werden. Bezüglich einer Mischvariante mit ofenem Gerinne und Verrohrung muss im Vorfeld mit dem Bund die Fördersituaton eruiert werden.

Ing. Markus Mayer bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beendet die Präsentaton.

3.3. Vorstellung Interreg Projekts SuPeRBE

Bgm. Simon Lins berichtet von dem Projekt SuPeRBE (Supportng Cross-scale Planning and Policy readiness for a Resilient Built Environment) und dessen genereller Umfang. Er übergibt das Wort an Markus Berchtold.

Markus Berchtold erklärt die wesentlichen Ziele:

- Bewertung der Klimawandelanpassungsfähigkeit von der Gemeinde bis zum Gebäude
- Erstellung eines zentraleuropäischen Tools zur Messung der Klimawandelanpassungsfähigkeit
- Klimawandelanpassungsplan für 5 Pilotregionen in Zentraleuropa. Schnifis ist die Pilotgemeinde für den ländlichen Alpenraum
- Kommunikaton- und Bürgerbeteiligung

Wesentliche Inhalte sind unter anderem:

- Bestandserhebung der Situaton
- Erstellung eines Klimawandelanpassungsplanes inklusive Maßnahmen und Kostenschätzung für Schnifis mit dem Zielkorridor 2050 oder 2070
- Betrachtung der Klimawandelanpassung in Bezug auf Katastrophenschutz, Schutzwasserbau, Freiraumentwicklung, Bebauung, Forst, Landwirtschaf, Sicherheitsstrukturen etc.
- Weiterbildung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- Regionaler und internatonaler Austausch und Vernetzung (z.B. Abstmmung Hochschule München, Abstmmung mit KLAR!-Region, internatonaler Wetbewerb)
- Allgemeine Tätgkeiten wie Buchhaltung, Berichtslegung, Übersetzung etc.

Die Umsetzung erfolgt mit einem Sofwarepartner immer in Kombinaton ei-

ner Hochschule und einer Gemeinde, Stadt bzw. Region. Dies ergibt folgende Projektpartner:

- Hochschule München, München, Deutschland (Projektlead)
- Gemeinde Schnifis, Schnifis, Österreich
- iiSBE Italia R&D S.r.l. – Impresa Sociale, Turin, Italien
- Noch ofen, Region Venedig, Italien
- Regione Piemonte, Turin, Italien
- České vysoké učení technické v Praze, Prag, Tschechien
- Úřad městské část Praha 5, Prag, Tschechien
- Energetski insttut Hrvoje Požar, Zagreb, Kroaten
- Grad Šibenik, City of Sibenik, Sibenik, Kroaten
- FeliCITY-Tools Informatkai ...., Budapest, Ungarn

Dauer des Projekts beträgt 2,5 Jahre und wurde am 1. Juni 2024 gestartet. Das Gesamtbudget beläuf sich auf € 1.845.592, wovon ca. € 175.092,00 auf die Gemeinde Schnifis entfallen. Die tatsächlichen Ausgaben für die Gemeinde Schnifis für Projektumsetzung, Projektleitung und Abrechnung belaufen sich auf ca. € 141.000 inkl. Mehrwertsteuer. Die EU-Förderung, aufgrund der pauschalen Abrechnung der Eigenleistung durch die Gemeinden Schnifis, beläuf sich ebenso auf ca. € 141.000 €, weshalb für die Gemeinde Schnifis lediglich die Eigenleistung und die Reisekosten zum Tragen kommen.

Markus Berchtold erörtert die Leistungen, welche bei einer Vergabe an das Ingenieurbüro heimaten übernommen werden. Auch die nächsten Schrite werden vorgestellt. Zudem wird erklärt, wie dieses Projekt zustande gekommen ist.

3.4. Vorstellung der Überarbeitung vom Spiel- und Freiraumkonzept

Bgm. Simon Lins erklärt den grundsätzlichen Ablauf und aus welchen Beweggründen die Überarbeitung notwendig ist. Einerseits ist das Spiel- und Freiraumkonzept bereits 12 Jahre alt, andererseits stehen konkrete Wünsche zur Umplanung vom Sportplatz in der Dorfmite seitens des TC Schnifis an. Es soll dabei ein integrierter Prozess von einer generellen Überarbeitung des Spiel- und Freiraumkonzeptes bis hin zum Masterplan für den Sportplatz Dorfmite werden. Das seitens Bgm. Simon Lins präferierte Projekteam besteht aus Markus Berchtold als Raumplaner und Günter Weiskopf zur Spielraumentwicklung.

Bgm. Simon Lins übergibt erneut das Wort an Markus Berchtold.

Markus Berchtold verteilt die Prozessschrite Überarbeitung Spiel- und Freiraumkonzept Schnifis 2024. Es gibt fünf Phasen:

Phase 1: Vorbereitung und Abklärung (Jugend und Sport, Volleyball, Tennis,...) 06-07/2024

Phase 2: Grobkonzeption 08/2024

Phase 3: Gemeinsamer Entwicklungsworkshop 09/2024

Phase 4: Ausarbeitung Entwurf 10-11/2024

Phase 5: Abschluss 12/2024

Gefördert wird die Überarbeitung mit rund 70%. Der Termin für den Entwicklungsworkshop soll entweder am 27.09. oder 28.09. stattfinden.

DI Mag.(FH) Markus Berchtold Ph.D. bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beendet die Präsentaton.

4. BESCHLÜSSE

4.1. Grundsatzbeschluss Fortführung Retentionsbecken Ried Schnifis-Schlins

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, für die Umsetzung des Retentionsbecken im Schnifner Ried wie von Ing. Markus Mayer präsentiert zuzustmmen. Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.2. Vergabe Projektleitung und Projektumsetzung des Interreg Projektes SuPeRBE

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vergabe für die Projektleitung und Projektumsetzung des Interreg Projekts SuPeRBE laut Ausschreibung und wie von DI Mag.(FH) Markus Berchtold Ph.D. präsentiert. Auf Stundenbasis und mit Maximalkosten in der Höhe von brutto € 134.000,00 an das Ingenieurbüro heimaten DI Mag.(FH) Markus Berchtold Ph.D. zu vergeben.

Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.3. Beschlussfassung Vergabe Überarbeitung vom Spiel- und Freiraumkonzept

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, den Auftrag für die Prozessführung von höchstens € 10.000,00 netto laut Angebot vom 29.01.2024 und wie präsentiert an das Ingenieurbüro heimaten DI Mag.(FH) Markus Berchtold Ph.D. zu vergeben. Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.4. Vergabe Estricharbeiten

Bgm. Simon Lins präsentiert den Preisspiegel mit den beiden eingelangten Angeboten, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Küng Bodenbau GmbH netto
€ 54.406,74

Burtscher Böden GmbH netto
€ 58.464,70

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vergabe Estricharbeiten an die Firma Küng Bodenbau GmbH um netto € 54.406,74 zu vergeben.

Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.5. Vergabe Verputzerarbeiten

Bgm. Simon Lins präsentiert den Preisspiegel mit den beiden eingelangten Angeboten, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Atrium Gerüstbau Verputz GmbH netto € 93.081,60

Rümmele BaugesmbH netto € 107.930,83

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vergabe Verputzerarbeiten an die Firma Atrium Gerüstbau Verputz GmbH um netto € 93.081,60 zu vergeben.

Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.6. Saalmiete Gemeindemusik Klassik am Jagdberg

Bgm. Simon Lins präsentiert ein Ansuchen der Gemeindemusik Schnifis mit der Bitte, die Saalgebühr für die Proben bezüglich des Konzerts im Jagdberg zu erlassen und stellt den Antrag, dem Ansuchen stattzugeben.

Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.7. Saalmiete Singgemeinschaft Dreiklang

Am 8. Mai veranstaltete die Singgemeinschaft Dreiklang zusammen mit den Walgaustimmen ein Konzert, welches mit ca. 90 Zuhörern auch sehr gut besucht war. Aufgrund der bereits anfallenden Kosten würde eine zusätzliche Saalmiete die Veranstaltung wirtschaflich nicht mehr rentabel machen. Es wird im Gremium der generelle Umgang mit Veranstaltungen diskutiert, welche wirtschaflich wenig rentabel sind, damit alle Veranstalter tatsächlich gleichbehandelt werden. Bgm. Simon Lins klärt auf, dass zusätzliche Aufwände der Gemeinde, wie z.B. Reinigung, unabhängig vom Veranstalter immer in Rechnung gestellt werden, aber Veranstaltungen, welche nicht gewinnbringend und von öffentlichem Interesse sind, auch in der Vergangenheit entsprechend unterstützt wurden.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Saalgebühr für das Konzert der Singgemeinschaft am Jagdberg am 8. Mai zu erlassen.

Der Antrag wird einstmmig angenommen.

4.8. Nahversorgungsförderung Kosumverein Schnifis

Bgm. Simon Lins präsentiert das Förderansuchen des Konsumverein Schnifis. Aufgrund der Schwierigkeiten kleiner Nahversorger wäre ein Betrieb ohne öffentliche Mittel undenkbar. Angesucht wird um Förderung in Höhe der jährlichen Miete.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, dem Konsumverein Schnifis eine Förderung in der Gesamthöhe von € 17.600,00, was der jährlichen Miete entspricht, zu genehmigen. Hier von sollen € 10.000,00 überwiesen, und € 7.600,00 vom Restdarlehen abgezogen werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4.9. Überbrückungsfinanzierung Konsumverein Schnifis

Aufgrund der gesetzlichen Änderung im Umgang mit Plastikflaschen und Dosen ab 2025, hat der Konsumverein eigens einen Leergutautomaten angeschafft. Die Anschaffungskosten werden zu 100% gefördert, jedoch muss der Konsumverein in Vorleistung gehen. Aus diesem Grund wurde eine Überbrückungsfinanzierung angesucht.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, dem Konsumverein Schnifis bezüglich der Anschaffung des Leergutautomaten eine Überbrückungsfinanzierung in der Höhe von € 20.000,00 zu gewähren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4.10. Beschlussfassung über die Bezügeverordnung

Bgm. Simon Lins erläutert die aktuelle Situation und präsentiert eine Aufstellung der verschiedenen Bezugsprozente der Bürgermeister aus vergleichbaren Gemeinden. Aus seiner Sicht bestehe kein akuter Handlungsbedarf, auch wenn er die Beweggründe für eine Erhöhung mit der Intention der Attraktivierung des Bürgermeisteramtes und des Angleichens an vergleichbare Gemeinden durchaus nachvollziehen kann. Für die weitere Beratung übergibt er das Wort an Stefan Duelli und verlässt den Raum.

Stefan Duelli berichtet von der Vorbesprechung, welche am vergangenen Montag in Abwesenheit von Bgm. Simon Lins stattgefunden hat. Er erklärt, welche unterschiedlichen Zugänge es zu diesem Thema gibt und welche Erkenntnisse daraus gezogen wurden. Peter Füchsl präsentiert den Entwurf der ausgearbeiteten Verordnung.

Stefan Duelli stellt den Antrag, den Monatsbezug des Bürgermeisters bei Amtsantritt mit 30% gemäß § 1 Abs.1 lit. g des Bezügegesetzes 1998 (LGBl.Nr. 3/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 65/2023) festzulegen. Der Monatsbezug erhöht sich alle zwei Jahre, beginnend 2 Jahre ab dem Folgemonat des Amtsantritts im Ausmaß von 1,25 % wertgesicherten Monatsbezuges, maximal jedoch bis zum Höchstbetrag von 35% des geltenden Monatsbezugs gemäß § 1 Abs.1 lit. g des Bezügegesetzes 1998 (LGBl.Nr. 3/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 65/2023).

Der Antrag wird einstimmig, in Abwesenheit von Bgm. Simon Lins und mit dessen Enthaltung, angenommen.

4.11. Vergabe Gerüst

Bgm. Simon Lins präsentiert den Preisspiegel mit den drei eingelangten Angeboten, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Ellensohn Gerüstbau GmbH netto € 5.312,49 abzgl. 3% Skonto

Profi-Putz GmbH netto € 6.289,12

Wilhelm+Mayer Bau GmbH netto € 7.707,79

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Vergabe Estricharbeiten an die Firma El-

lensohn Gerüstbau GmbH um netto € 5.312,49 abzgl. 3% Skonto zu vergeben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. BERICHTE

Pascal Berchtel berichtet, dass dieses Jahr die Gemeinde Schnifis mit der Planung und Durchführung der Jungbürgerfeier für die Jagdberggemeinden betraut ist. Es gab bereits eine Sitzung und der Termin wurde auf den 31.08.2024 fixiert. Gemacht wird mit dem Jahrgang 2005 eine Rafting-Tour in der Schweiz und am Abend einen Ausklang im Laurentiussaal. Zudem veranstaltet der Ausschuss Jugend, Sport & Freizeitinfrastruktur erneut den Sport-Zischtig, bei welchem auch Eltern mit eingebunden werden sollen.

Bgm. Simon Lins berichtet, dass das LEADER-Projekt MiDS mit Ende August ausläuft. Es wurde eine Sozialkapital-Analyse gemacht, wo er sich bei allen Beteiligten herzlich für deren Einsatz bedanken möchte.

Auch das Projekt mit der Sozialen Nahversorgung wurde beendet. Wie es hier weitergeht, ist noch in Abklärung.

Auch dieses Jahr wird über die Regio ein Senioren-Bockbierfest veranstaltet. Dies soll nun intensiv beworben werden.

Es wurde ein Kinderbeteiligungsprozess gestartet, welcher sehr lehrreich war und mit der Kinderkonferenz ihren Abschluss fand.

Ab Herbst wird in Schnifis in Kooperation mit der VS Schnifis die Schülerbetreuung von einer außerschulischen Betreuung auf eine schulische Betreuung in getrennter Form umgestellt. Dies bedeutet mehr organisatorische und pädagogische Änderungen. Am Betreuungsausmaß zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages ändert sich jedoch nichts.

In der Region Dreiklang steht eine größere Wegsanierung an, bei welcher der Weg vom Hensler zur Alpe Pfänder umfangreich saniert bzw. verbessert wird. Dadurch soll diese Verbindung noch familienfreundlicher gemacht werden. Ebenso soll ein neues Kommunikationskonzept mit Gem2Go erarbeitet und ausgerollt werden.

Markus Kühne als Delegierter der Gemeinde Schnifis wurde vom Ausschuss der Seilweggenossenschaft Schnifis-Schnifisberg zum Obmann gewählt und hat am 18.06.2024 in dieser Funktion bereits die Vollversammlung geleitet.

Bezüglich der Campingverordnung ist Bgm. Simon Lins noch in Abklärung mit der BH Feldkirch.

Mit „Schnifis - ein Dorf erzählt" wurde ein Antrag für ein neues Leaderprojekt gestellt. Ganz alte Unterlagen sind noch relativ zahlreich im Archiv, jedoch eher weniger aus den Nachkriegsjahren. Aus diesem Grund werden ältere Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner über deren Erinnerungen an die damalige Zeit interviewt. Eine Langfassung der Interviews soll unter datenschutzrechtlicher Berücksichtigung online zur Verfügung gestellt werden. Eine Kurzfassung soll bei Seniorennachmittagen vorgeführt werden. Ob dieses Projekt umgesetzt werden kann, obliegt noch der Genehmigung seitens des Projektauswahlgremiums und des Landes.

Morgen findet der MIDS Foodtruck Fritig vor dem Laurentiussaal statt. Es wird Burger von Franzoi Catering geben und die Kinder der Volksschule servieren die Getränke.

In Ludesch findet am Samstag der Klimamarkt statt. Am Sonntag eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Klimawandel. Eine rege Teilnahme wäre wünschenswert.

Auch eine Bauausschusssitzung wurde mit den Schwerpunkten Retentionsbecken und Feuerwehrumbau abgehalten. Zudem wurde die Reparatur an der Fassade beim Pfarrhof, sowie ein neues Garagentor ebenfalls beim Pfarrhof diskutiert. Letzteres könnte mit der Ausschreibung bei der Feuerwehr integriert werden. Auch die Situation durch die eventuellen Schäden durch die Bäume bei den Friedhofsmauern war Thema. Der Mobilfunkmast beim Gemeindezentrum wurde verlegt, macht jedoch deutlich zu viel Lärm, welcher den Anrainern nicht zuzumuten ist. Diesbezüglich wurde A1 bereits mehrfach kontaktiert und es wird nun versucht, in Eigenregie eine Lösung zu finden. Im Zuge des Notwasserverbundes sollen die Illwerke VKW und Lampert Glasfaserleitungen mitverlegen, was uns als Gemeinde künftig mehrOptionen für eine Partnerschaft im Bereich Internetausbau bietet.

6. ALLFÄLLIGES

Karin Amann erkundigt sich, ob die Protokolle der Unterausschüsse auch für Mitglieder der Gemeindevertretung eingesehen werden können. Bgm. Simon Lins und Peter Füchsl erklären, dass diese Protokolle nicht öffentlich sind.

Michael Oberhuber regt an, dass die Wegewarte eine tolle Arbeit leisten, er jedoch das Gefühl hat, dass sie bei gewissen Wegen nicht die Information bekommen, dass dort etwas unternommen werden sollte. Bgm. Simon Lins erklärt, dass bei einem Treffen mit den Wegewarten vor zwei Wochen die Beurteilung der Wege verteilt wurde, jedoch Anregungen immer bei der Gemeinde eingebracht werden sollen.

Ender der Sitzung: 22:45 Uhr

Bgm. Simon Lins
Vorsitzender

Peter Füchsl
Schriftführer

Europawahl 2024

Am Sonntag, dem 9. Juni 2024, fand die erste von insgesamt drei Wahlen in diesem Jahr statt.

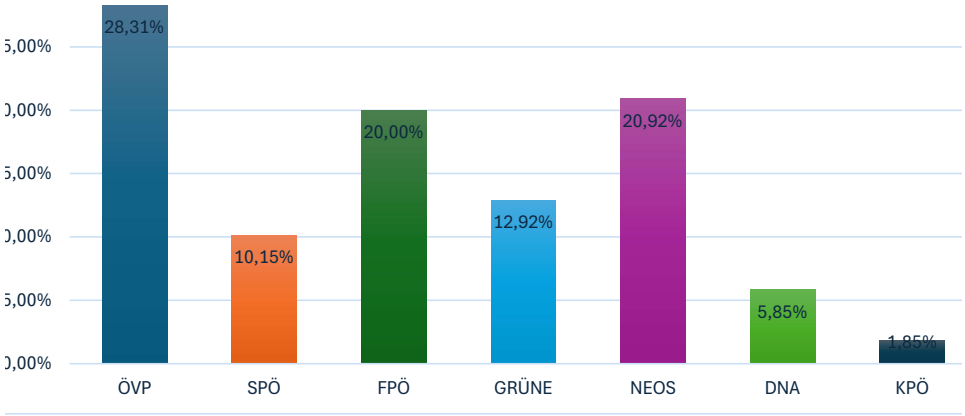
Bei der Wahl der Mitglieder in das Europäische Parlament lag die Wahlbeteiligung in Schnifis mit 52,9% unter dem bundesweiten Durchschnitt von 56,3%. Durch das Wahlrechtsänderungsgesetz mussten Abläufe geändert und zusätzliche Sitzungen der Gemeindewahlbehörde einberufen werden. Dafür wurden bei dieser Wahl erstmals die Wahlkarten aus Schnifis in Schnifis ausgewertet, wodurch auch diese Stimmen in das Wahlergebnis von Schnifis einflossen.

Bürgermeister Simon Lins durfte zudem einige Erstwähler begrüßen. Nach einem reibungslosen Vormittag konnte das Wahllokal pünktlich um 11:00 Uhr geschlossen werden. Nun stehen bereits die Vorbereitungen für die Nationalratswahl (29.09.2024) und Landtagswahl (13.10.2024) an, bei welchen wir auf eine hohe Wahlbeteiligung hoffen.

die Redaktion

Wahlwerber-Ergebnis

Reihung	Partei	Stimmen gesamt	Prozent
1	ÖVP	92	28,31%
2	SPÖ	33	10,15%
3	FPÖ	65	20,00%
4	GRÜNE	42	12,92%
5	NEOS	68	20,92%
6	DNA	19	5,85%
7	KPÖ	6	1,85%
	Summen	**325**	**100,00%**



© Gemeinde Schnifis

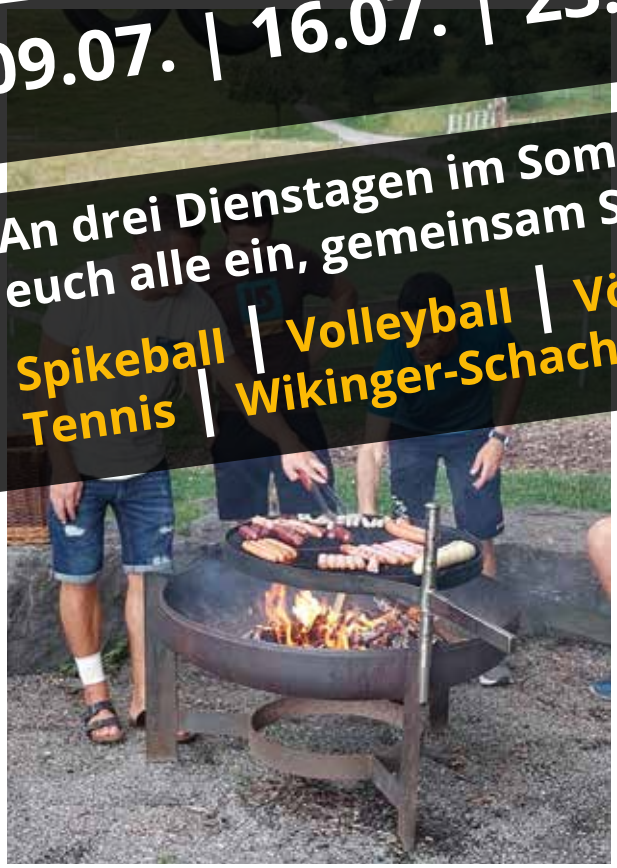
Sport-Zieschtig für Jung & Alt

"Sport-Zieschtig"

09.07. | 16.07. | 23.07. | 17:00 Uhr

An drei Dienstagen im Sommer laden wir euch alle ein, gemeinsam Sport zu machen!

Spikeball | Volleyball | Völkerball | Speed-Tennis | Wikinger-Schach uvm



Zusätzlich jede Woche ein wechselndes Highlight!

Für erfrischende Getränke und eine geheizte Grillschale am Spielplatz ist gesorgt. Das Grillgut bitte selber mitbringen! :) Der Jugend- und Sportausschuss

GemeindeBÄTTL 2024

Zusammen Bewegungsminuten sammeln und gesünder leben!

Egal, ob du gerne läufst, wanderst oder am liebsten mit dem Fahrrad oder den Inlineskates unterwegs bist, von **1. Juli bis 31. August 2024** zählt jede Minute Bewegung. In diesem Zeitraum sucht die Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt zum vierten Mal die aktivsten Gemeinden Vorarlbergs.

Lade dir die **Vbewegt App kostenlos herunter** und zeig uns, wie du deine Gemeinde mit Bewegungsminuten zum Erfolg führst.

So funktioniert's:

- Die Vbewegt App im Appstore herunterladen (Apple Store | Google Playstore) oder alternativ über die Webversion der App an der Gemeinde Bättl teilnehmen
- Bewegungsminuten sammeln und so viel wie möglich bewegen und sporteln - selbstverständlich richtet sich die Gemeinde Bättl auch an Personen mit mentaler Beeinträchtigung oder Handicap
- Die Erfassung deiner Bewegungsminuten erfolgt unkompliziert über die Vbewegt App - entweder durch manuelle Eingabe oder durch die Verbindung zu deiner Sportuhr
- Deine aktiv gesammelten Bewegungsminuten werden direkt deiner Heimatgemeinde gutgeschrieben und in einer Rangliste erfasst

Dein Einsatz wird belohnt - unter allen Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost!

Hier geht's zur Vbewegt App:

Um etwaige Wettbewerbsvorteile auszugleichen, erfolgt die Wertung der Gemeinden nach Einwohnerinnen in vier Kategorien:

- **1 – 1.000 Personen**
- **1.001 – 2.500 Personen**
- **2.501 – 5.000 Personen**
- **5.001 und mehr Personen**

Nach Ende des Wettbewerbs werden die drei bestplatzierten Gemeinden je Kategorie im Rahmen einer Siegerehrung ausgezeichnet. Die Siegergemeinden erhalten einen Preisscheck über:

- **1. Platz: 3.000,- EUR**
- **2. Platz: 2.000,- EUR**
- **3. Platz: 1.000,- EUR**

Diese Mittel stehen den Gemeinden für den Einsatz und die Umsetzung eines **„gesundheitsfördernden Projektes“** ihrer Wahl zur Verfügung (z. B. Motorikpark, Laufstreckenbeschilderung, Skatercontest, Bewegungsfest, Bewegungskisten, uvm.).

die Redaktion

Trinkwassergutachten

Ergebnisse Allmeinquelle

TRINKWASSERGUTACHTEN
gemäß LMSVG 2006 und ÖLMB Codexkapitel BI.

QUELLWASSER ALLMEINQUELLE
Die mikrobiologische Untersuchung und die chemische Untersuchung weisen unauffällige Befunde auf.

Die Trinkwasseruntersuchung vom 18.06.2024 ergab ein mittelhartes Wasser mit 10.7 dH.

Das Wasser entspricht soweit untersucht in sensorischer, physikalisch-chemischer und mikrobiologischer Beschaffenheit den Bestimmungen der Verordnung „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“.

die Redaktion

Bankservice

Erinnerung an unseren Service

Um der Schnifner Bevölkerung die nötigen Bankgeschäfte etwas zu vereinfachen, bieten wir von der Gemeinde folgenden Service an: Sie können ausgefüllte Zahlscheine bei uns im Gemeindeamt beim Bürgerservice abgeben oder auch in den Briefkasten der Gemeinde einwerfen. Wir sammeln diese und bringen sie jeden Montagabend zur Raiffeisenbank nach Schlins.

die Redaktion

c) Adobe Stock

Heckenschneiden

Bäume und Sträucher, die von privaten Grundstücken auf öffentliche Wege ragen, sorgen für Gefahren auf Gehsteigen, Radwegen und Straßen. Um solche Gefahrenquellen zu vermeiden, bitten wir alle Grundbesitzer, die Sicherheitsabstände zwischen Verkehrswegen und Bäumen/Sträuchern regelmäßig zu kontrollieren.

Bei Bedarf sind Bäume und Sträucher zurückzuschneiden.

Beachten Sie bitte folgende Sicherheitsabstände:
Die Durchfahrtshöhe entlang von öffentlichen Straßen mindestens 4,5 Meter, von Geh- und Radwegen mindestens 2,5 Meter.

Sträucher und Hecken müssen mindestens bis an die Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe!

die Redaktion

Klimabonus 2024

Was ist der Klimabonus?

Eine Bonuszahlung. Alle in Österreich lebenden Menschen bekommen sie. Das Geld kommt aus den Einnahmen des CO2-Preises, der im Oktober 2022 eingeführt wurde.

Wer bekommt den Klimabonus?

Alle. Den Klimabonus bekommen alle Menschen, die ihren Hauptwohnsitz im Anspruchsjahr für mindestens sechs Monate in Österreich haben — unabhängig von Staatsbürgerschaft und Alter. Nicht-österreichische Staatsbürger:innen benötigen einen rechtmäßigen Aufenthaltsstatus.

Was muss man dafür tun?

Nichts. Haben Sie Ihre Kontodaten auf FinanzOnline nach dem 01.01.2021 aktualisiert, wird Ihnen der Klimabonus direkt aufs Konto überwiesen. Alternativ wird er als Gutschein zugeschickt.

Und wie viel bekommt man?

145€, 195€, 245€ oder 290€. Das ist vom Hauptwohnsitz und der örtlichen Infrastruktur abhängig. Kinder bekommen die Hälfte und mobilitätseingeschränkte Personen immer 290€.

Alle weiteren Infos unter:

Papiertonnenleerung Schulgasse

Leider konnte die Altpapierentleerung bereits zum zweiten Mal bei der Schulgasse nicht durchgeführt werden, da parkierende Autos die Straße blockierten.

Müllwagen brauchen Platz

In den letzten Jahren hat der Parkdruck stark zugenommen. Immer mehr Fahrzeuge verstopfen oftmals enge Straßen und Wendeanlagen. Aus diesem Hintergrund bitten wir daher, Ihr eigenes Parkverhalten zu überprüfen und in engen Bereichen und in Wendeanlagen so zu parken, dass auch größere Müllwagen die Straße oder die Wendeanlage noch befahren können. Bitte achten Sie auch immer darauf, dass sich Ihre Altpapiertonne nicht hinter größeren Hindernissen, wie parkende Autos, Bäume und Verkehrsschildern befindet. Auch bitten wir darum, **kein Altpapier neben die Tonnen zu stellen**. Dieses kann nicht mitgenommen werden.

die Redaktion

Aus Frauensicht

Sabrina Erne | holzwerkstatt.erne.cc

Ohne Fleiß kein Preis!
Von der Tischlerin zur Kleinunternehmerin
Frauenpower vor den Vorhang!

Mein größter Jugendwunsch war es, Floristin zu werden. Ich wollte etwas Handwerkliches mit natürlichen Materialien erlernen. Leider hat es sich nicht ergeben, als Floristin eine Lehrstelle zu finden, da noch mehrere diese Idee hatten und es keinen Lehrplatz für mich gab.

Nun begab ich mich auf die Suche nach einer Alternative. Ich besuchte zwischenzeitlich die Berufsvorschule im Bereich Holz in Bludenz. Mir gefiel der Beruf der Tischlerin sehr gut. Ich stellte mich in vielen Tischlereien in der Umgebung vor und schnupperte. Und bekam nur Absagen.

An einen Spruch von vielen kann ich mich bis heute noch gut erinnern: "Eine Frau kommt für mich nicht in Frage. Du wirst bestimmt gleich schwanger. Das kann ich nicht brauchen!"

Ich ließ mich nicht unterkriegen, gab nicht auf und suchte weiter. Da ergab sich nach langer Suche die Möglichkeit, in Hohenems in einem Ausbildungszentrum für Tischlerinnen, eine dreijährige Lehre zu beginnen.

Leidenschaft für Holz

Mir gefiel es, so viel über Holz und seine Eigenschaften zu lernen. In der Anfangszeit lernten wir die verschiedenen Materialien kennen, bis ich irgendwann – nach vielem Üben – mein erstes Möbelstück in der Hand hielt. Ich freute mich sehr. Ich fuhr jeden Tag, außer bei Schnee, mit meinem Moped nach Hohenems, da ich so eine schlechte Busverbindung hatte.

Im zweiten Lehrjahr lernte ich in der Berufsschule eine Klassenkameradin kennen. Sie meinte, ich solle mich doch in ihrer Firma bewerben. Dort suchten sie gerade einen Lehrling. Nach zwei Lehrjahren in Hohenems bewarb ich mich dann in Ludesch. Dort konnte ich mit meinem Fachwissen überzeugen. Tatsächlich stellte mich die Tischlerei Albert Schneider an. Ich konnte es kaum fassen. Dort schloss ich schlussendlich meine Lehre positiv ab.

Von der Planung, dem Einkauf des Holzes bis hin zur Fertigung des Gesellenstücks durfte ich alles selbst ausführen. Sowohl die theoretische als auch die praktische Prüfung hatte ich mit Bravour gemeistert. Nun war ich stolze Tischlergesellin! Nach all den Strapazen war ich erleichtert, dass ich es geschafft hatte.

Gegen alle Widerstände

Und ja: Es war nicht immer einfach in einem männerdominierten Beruf. Ich musste mich sehr oft durchsetzen, damit ich gesehen werde. Es gab auch immer welche, die es nie akzeptierten, dass eine Frau einen technischen Beruf erlernen kann.

Was soll ich sagen: „Was kann denn schon ein Mann anders als eine Frau?" Ich bin immer noch der Meinung, dass es viel mehr Frauenpower in solchen Berufen geben sollte. Wir sind da noch weit entfernt von der Gleichberechtigung und das im Jahr 2024.

Des Öfteren war ich in den luxuriösesten Hotels in Lech und baute viele hochwertige Möbelstücke ein. Frei nach dem Motto: „Geld spielt keine Rolle!". Ich bin dann aber immer wieder gerne nach Schnifis zurückgekehrt. Ganz stolz war ich auch, dass man mir die CNC-Fräse anvertraut hat, die von 17 Mitarbeitern nur ich und mein Werkstattmeister bedienen durften. Nach vier Jahren als Gesellin im Bereich Möbelbau war es für mich Zeit, von der Tischlerei Abschied zu nehmen.

Auf zu neuen Ufern – die Holzwerkstatt entsteht!

Ich hatte mich dann dazu entschlossen, meine eigene Firma zu gründen. Oft wurde ich dafür belächelt. 2017 war es dann so weit – ich eröffnete meine Holzwerkstatt.

Mein Papa Albert hatte noch alle seine Maschinen, die er damals beim Hausbau benötigte. Wir richteten im damaligen Hühnerstall meine Werkstatt ein. Von der Tischkreissäge, Hobelmaschine, Bandsäge bis bin zu den Handmaschinen uvm. Mittlerweile besitze ich einen richtigen Maschinenpark.

Angefangen habe ich mit dem Verkauf von handgemachter Deko. Als im Jahr 2020 dann Corona kam, musste ich mir überlegen, wie ich meine Produkte anders vermarkten kann. Ich bin dann auf die Idee gekommen, ich könnte Erinnerungskisten aus Holz herstellen und online vermarkten.

Ein umfangreiches Sortiment entsteht

In den sieben Jahren meiner Selbständigkeit habe ich mir immer wieder überlegt, welche neuen Produkte ich herstellen kann. Nun reicht mein Sortiment von der Erinnerungskiste für Babys & Hochzeiten, bis hin zur Holz- Sparbox, Messlatten uvm. Das Besondere bei meinen Produkten ist das Zusammenspiel von wunderschönen Aquarell-Motiven mit der Maserung des Holzes. Genau das macht meine Produkte aus. Alle meine handgemachten Unikate entstehen mit viel Liebe zum Detail – Individualität statt Massenware – natürlich und einzigartig. Meine Artikel versende ich in ganz Österreich und Deutschland.

Für Abwechslung ist gesorgt

Seit 2019 unterstütze ich zusätzlich meinen Mann Stefan im Office seiner Firma Erne Ofenbau. Manchmal bin ich auch noch auf der Baustelle anzutreffen. Das sorgt immer noch für große Augen! Gut, dass ich das bereits gewohnt bin von meinem Beruf in der Tischlerei. Ich mag die Abwechslung in meinem Leben.

Ich wünsche mir, dass es noch viel mehr Frauen gibt, die den Männern zeigen, dass wir als Frauen genauso gut in technischen Berufen sind. Gebt nicht auf, obwohl der Weg nicht immer einfach ist. Eure Sabrina Erne

Du bist neugierig geworden?
Besuche doch meinen **Online-Shop** unter **www.holzwerkstatt.erne.cc**

© Sabrina Erne

Der Fallersee und die Fischerei-Interessentschaft Schnifis: Wie alles begann...

Wir können uns heute unser Dorf ohne den Fallersee nicht mehr vorstellen, er ist zu einem Wahrzeichen und Anziehungspunkt sowohl für uns Schnifner als auch für unsere zahlreichen Gäste geworden. Das bei entsprechender Witterung jährlich um Pfingsten stattfindende Fischerfest mit seinen legendären Grillforellen ist weit über die Dorfgrenzen bekannt. Doch das war nicht immer so. Nur noch die Älteren unter uns können sich an die Entstehung des idyllischen Weihers erinnern.

Es war einmal...

ein kleiner Bach, der in seiner Einsamkeit oft von der großen Welt träumte. Und wenn ihm die Fische an stillen Winterabenden von den schönen Seen des Landes erzählten, wurde der Bach ganz traurig und klagte: „***Ach wie gerne ließe ich mich einsperren, damit ich auch so ein schöner See mit vielen Fischen werden könnte.***"
Davon hörte ein „Unternehmungs-Geist", der schnurstracks ins Dorf hinausging und es eines Nachts den Leuten sagte. Da erwachten sie aus ihrem tiefen Schlaf und versprachen, dem armen Bach zu helfen.
Als eines Tages Männer mit hohen Stiefeln vom Dorf hereinkamen und lärmende Riesen mitbrachten, die den Lehm mit großen, eisernen Löffeln fraßen, traute das Bächlein seinen Augen nicht. Bald merkte es aber, dass ihm diese Leute seinen Wunsch erfüllten und dem See sogar seinen Namen gaben. Da wurde der kleine Bach wieder froh und lebte glücklich und zufrieden bis an das Ende der Zeiten...

Diese Entstehungsgeschichte stellt der Chronist Robert Amann der Chronik der FISCHEREI-INTERESSENTSCHAFT SCHNIFIS als Vorwort voran, um in der Folge die realen Begebenheiten genauer und mit viel Humor zu schildern.

Die Interessentschaft Fallersee, bei uns einfach „d' Fischer" genannt, wurde im Mai 1968 gegründet. Die 16 Gründungsmitglieder - Amann Helmut, Amann Hubert, Amann Norbert, Amann Robert, Amann Siegfried, Berchtel Anton, Berchtel Christian, Berchtel Eduard, Berchtel Josef, Bertsch Anton, Duelli Heribert, Duelli Hermann, Dünser Josef, Dünser Paul, Erhart Jakob, Moll Martin,- setzten sich zum Ziel, im sogenannten Bädle-Ried einen Fischstauweiher zu errichten und dort dem Sportfischen zu frönen.

Das Besondere an der Gründungsversammlung der Interessentschaft Fallersee beschreibt der Chronist folgendermaßen: Ein altes Sprichwort sagt: „Aller Anfang ist schwer!" Das mag in den meisten Fällen stimmen, beim „Bädle-Ried-Projekt" war es jedoch anders. Als nämlich die Fischerei-Interessenten zu einer ersten Aussprache am 23. März 1968 im „Bädle" zusammenkamen, hatte s'Alberta Josef (Josef Berchtel) den schweren Anfang schon gemacht: Er brachte zu dieser Versammlung nicht nur seine Idee, einen Fischersee zu bauen, mit, sondern hatte bereits auch die nötigen Pachtverträge und Zusagen in der Tasche.

Tatsächlich waren der Gründungsversammlung bereits einige Sitzungen vorangegangen, in denen Josef Berchtel einer Gruppe von Interessenten den Lageplan des Staugewässers (Dipl. Ing. Duelli Arnold), den Plan des Auslaufbauwerkes und einen Kostenvoranschlag von 40.000,- öS (Norbert Amann) vorlegte. Die Gründungsversammlung fand nach der wasserrechtlichen Verhandlung durch die Bezirkshauptmannschaft statt, zu der alle Boden- und Wasserrechtsbesitzer eingeladen waren. Unisono stimmten sie dem Projekt zu, das auch von der BH befürwortet wurde. „Noch am gleichen Abend fiel Tonis große Eiche in der Nähe des Staudammes", schildert der Chronist die Euphorie der zukünftigen Fischer.

Danach ging alles sehr schnell. Mit großer Motivation machten sich die Mitglieder an die Arbeit: Am 1. Mai 1968 wurde das Bädle-Ried geräumt: „Jakobs MAN riß die Weiden oft mit samt den Wurzeln aus und zog die Bäume, die s'Meinrada Josef mit der Motorsäge über den Haufen ließ, zum Bädle hinauf." Fanny Amann schickte den Arbeitenden einen Gruß in Form einer Kiste Bier. In weiterer Folge wurden die Bädle-Abwässer neu gefasst und anschließend unter der Federführung von Norbert Amann die Staumauer errichtet. Im Juni erstellte man unter der Regie von Toni Berchtel (s'Küaferles Toni) die Mauer für den Badebereich, nachdem mit der Gemeinde vereinbart worden war, dass diese die Finanzierung sowie die Verantwortung übernimmt. Nach einigen weiteren Vorarbeiten wurde am 26. Juni um 21.00 Uhr das Sperrwerk zum ersten Mal geschlossen und am 5. Juli um 4.00 Uhr morgens schoss das erste Wasser durch die Überlaufrinne. Der See war voll. Am gleichen Abend warteten an die 100 Leute am See auf den Fischtransport der Firma Güfel aus Meiningen. Ein anwesender Fischer soll die 104 kg Regenbogenforellen mit dem Ausruf „Auf Wiedersehen!" begrüßt haben. Im November wurden von der Forellenzucht „Heuwiese" (CH) 1000 Sömmerlinge (6-9cm) zum Stückpreis von 32 Rappen eingekauft, die in den Aufzuchtteichen gezüchtet wurden. Bei der ersten Jahreshauptversammlung am 1. Dezember 1968 konnten die Fischer auf ein sehr arbeitsintensives, aber in Anbetracht des Ergebnisses höchst erfreuliches Jahr zurückblicken. Robert Amann hielt bereits am 20.Juli 1968 in der Chronik fest: „In knapp 2 Monaten rackerte man beinahe 1100 Arbeitsstunden [Anm.: Bis zum Ende des Jahres sollten es 1 259 werden] herunter und schuf ein Werk, das sich selbst die größten Optimisten nicht so schön vorstellen konnten. Wer immer nur Zeit hatte, war dabei. Keiner schob die Verantwortung dem anderen zu, jeder fühlte sich selbst verantwortlich. [...] Möge dieser Geist der Zusammenarbeit und Kameradschaft für immer erhalten bleiben!" Auch Obmann Josef

Berchtel vermerkt im Jahresbericht: „Um diese Zusammenarbeit, die momentan besteht, werden wir von anderen Vereinen beneidet."

Kameradschaft wurde von den Fischern von Anfang an großgeschrieben: So fand im Februar 1969 der erste „Fischerball" für die Mitglieder mit ihren Gattinnen in der „Krone" statt - mit unterhaltsamem Programm, Musik und kulinarischen Höhepunkten. Von da an wurde der Fischerball am Beginn des Kalenderjahres zur Tradition – und legendär: Jeweils unter ein anderes Motto gestellt, übertrafen sich die Mitwirkenden von Jahr zu Jahr selbst an Vielfalt und Originalität. Gemeinschaftliche Highlights waren auch die jährlichen Ausflüge.

Zu einem Großteil war der Zusammenhalt aber sicher den vielen gemeinsamen Arbeitseinsätzen geschuldet, bei denen man miteinander werkelte, Sprüche klopfte und anschließend gemütlich bei Gegrilltem und Getränken zusammensaß – zuerst meist bei Toni und Gretl Berchtel vor ihrem neu errichteten Haus am See, ab 1979 dann im eigenen Fischerhüsle, das in den Folgejahren sukzessive erweitert und den Erfordernissen angepasst wurde.

Arbeit gab es immer genug, fielen doch ständig neue Aufgaben an. Obmann Josef Berchtel schrieb im Jahresbericht 1970: „War im ersten Jahr unser Hauptaugenmerk auf die Erstellung der Anlage gerichtet, im zweiten auf die Verschönerung und Verbesserung derselben, so waren es in diesem Jahr schon notwendige Säuberungs- und Reparaturarbeiten." In der Regel gab es zwei große Arbeitseinsätze: einen im Frühjahr (anfangs am 1. Mai, später dann vor Ostern) und einen im Herbst (um den 26. Oktober). Dazwischen wurden je nach Bedarf anfallende Arbeiten erledigt. 1992 wurde ein „verpflichtender" Freitagstreff eingeführt – auch um die nach der überbordenden Motivation der Anfangsjahre „schon etwas lustlos gewordene Mannschaft" (so der Chronist) wieder anzutreiben. Die Aufnahme neuer (jassfreudiger) Mitglieder in den 90er Jahren tat ihr Übriges dazu, sowohl arbeits- als auch gemeinschaftsmäßig neuen Schwung in die Fischerriege zu bringen - und der Chronist konnte hoch erfreut von dem guten Besuch bei den „Freitags-Höck" berichten.

Viel Mühe bereitete den Fischern seit Beginn der Algenwuchs. Bereits im Herbst 1970 wurde der See wegen Armleuchteralgen und Fischlaichkräutern ausgelassen und mühevoll gereinigt. Die Schnifner Fischer unternahmen danach mit Genehmigung des Bundesministeriums den Versuch, die unerwünschten Wasserpflanzen mit dem Einsatz des „Weißen Amur" (Chinesischer Graskarpfen) zu bekämpfen und wurden mehrfach in verschiedenen Medien erwähnt, weil sie die ersten in Vorarlberg waren. 1976 schrieb der Chronist, dass dank der hohen Temperaturen die Amur so aktiv gewesen seien, dass es mit Armleuchteralgen sowie dem Fischlaichkraut kein Problem mehr gegeben habe, umso mehr jedoch mit den Fadenalgen. Allerdings haben die großen Graskarpfen auf Dauer nicht den gewünschten Erfolg gebracht und wurden dann in den 80er Jahren zum Fang freigegeben. Blieb also in Bezug auf die Algenplage nichts anderes übrig, als immer wieder mit dem selbst gebauten Floß rauszufahren und die Oberfläche des Sees mit einem Rechen zu reinigen. 1989 versuchte Gerhard Berchtel mit einer Gruppe Taucher in mehreren Einsätzen die wuchernden Algen abzumähen. Auch diese Aktion war nicht von anhaltendem Erfolg gekrönt. Im Dezember 1992 wurde das Wasser dann noch einmal aus dem Fallersee ausgelassen. Nach der Montage eines neuen Ablaufgerinnes durch Karl-Josef und Klaus Erhart wurde von den Fischern die Seeräumung in Angriff genommen, die sich als sehr schwierig gestaltete. Dazu der Chronist: „Samstag, 24. April 93, Großeinsatz, herrlicher Frühlingstag, Arbeitsbeginn 8 Uhr. Der Jakob war mit Karl-Josef und Klaus samt 3 Maschinen im Einsatz. Hermann Berchtel, Gerold Stachniß und Heinz Amann transportierten mit ihren Traktoren bzw. Aebi den Schlamm ab [Anm.: 40 Fuhren!] und die Fischer Franz B., Hermann A, Arnold D., Eduard B., Christian mit Bernhard B., Helmut A., Johann K. und der Chronist würgten unter der Obhut ihres Obmanns 7 Stunden lang im Knootz umanander."

Von Anfang an war für die Fischer die Aufzucht der Jungfische ein wichtiges Anliegen. 1971 versuchten sie sich zunächst erfolgreich in der Fischlaichzucht. „Vom Helmut Gohm aus Düns bekamen wir die notwendigen Milchmer und Rogner, vom Bädle (Fanny) einen geeigneten Raum mit Wasseranschluß und vom Christian einen dreiteiligen Aufzuchttrog. Das mühevolle Absaugen der unbefruchteten Eier besorgte in den folgenden Wochen vor allem die Mali, der Helmut und der Toni Bertsch. Die Arbeit lohnte sich aber. Nach ca. 8 Wochen flitzte eine muntere Schar von über 2000 Fischen im Laichtrog!", dokumentierte Robert Amann das Projekt. Auf die Dauer war es dann aber doch vorteilhafter, im Herbst Sömmerlinge aus verschiedenen Zuchten - von der Schweiz bis Oberösterreich - anzukaufen und über den Winter in den Aufzuchtteichen großzuziehen, was Mali Dünser über viele Jahre mit großem Einsatz übernahm. Am besten gediehen die Bach- und Regenbogenforellen, aber auch Saiblinge wurden hochgepäppelt und im See ausgesetzt.

Ein weiteres Aufgabengebiet der Fischer war die Gastfischerei, die zu Beginn nicht nur Befürworter unter den Mitgliedern fand, weil es immer wieder Probleme mit gewissen „Gästen" gab. Schließlich überzeugte jedoch die stark steigende Beliebtheit des Gastfischens und die damit verbundene Ein-

nahmequelle auch die letzten Zweifler. Eine Verschärfung der Regeln und die Einteilung von Aufsichtsdiensten an den Sonn- und Feiertagen sorgten für einen reibungsloseren Ablauf, was Toni und seiner Gretl, die sich lang Zeit um die Gastfischerei kümmerten, die Arbeit erleichterte.

Große Popularität erreichten die Schnifner Fischer durch ihr Fischerfestle, dessen Erfolgsserie 1981 mit einer Einladung an alle Schnifner zum Besuch in der Fischerhütte begann. Ab 1984 wurde das Fischerfest zum Fixpunkt im Vereinsprogramm und entwickelte sich zum Renner. 1990 vermerkte der Chronist: „Unser Fischerfestle wird langsam aber sicher zu einem Treffpunkt von Feinschmeckern und Forellen-Kennern." Und 1995 schwärmte er: „Die Besucher kamen in Scharen, und bis um 1 Uhr mittags waren bereits etwa 200 Forellen aus Seppls Küche serviert." Bis heute ist die Attraktivität des Fischerfestes ungebrochen.

An dieser Stelle sei einmal dem Fischerverein Fallersee gedankt für die vielen Dienste, die der gesamten Dorfbevölkerung zugutekommen. Auch wenn die Leidenschaft fürs Fischen der Antrieb für die Errichtung des Fallersees war, so haben die Fischer – zuerst die Gründer mit ihrem langjährigen Obmann und „Motor" (Wortlaut des Chronisten) Josef Berchtel, später aber auch die immer wieder neu hinzugekommenen engagierten Mitglieder - durch ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz etwas geschaffen und erhalten, was wir nicht mehr missen möchten: einen wunderschönen Erholungsort zum Spazieren, zum Baden, zum Fischen oder einfach nur zum Verweilen.

Die Bürgerredaktion | Renate Veith-Berchtel

1968 Großeinsatz

1968 warten auf die Fische

Foto rechts: 1968 Norbert Amann beim Bau der Staumauer

Foto links: 1968 Mali Dünser am Aufzuchtteich

1981 Gemütliches Beisammensein

1971 Ausflug zur Fischzucht in Sevelen und zur Viamala Schlucht

1970 die große Seeräumung

1994 Fischerfest

Schnüfluencer# 19

Lothar Duelli

Ein Abend wie im Bilderbuch: das Wasser des Fallersees glitzert im Licht des Abendrots und taucht den See in ein magisches Farbenspiel. Mittendrin: Lothar Duelli, der seit insgesamt 30 Jahren einen Teil seines Lebens dem Fischer-Verein Fallersee gewidmet hat und seit 20 Jahren in der Funktion des Obmanns tätig ist. Seine Leidenschaft gilt, neben dem Fischen, seiner Großfamilie. Als 6-facher Vater und mittlerweile 6-facher stolzer Opa war und ist stets für Abwechslung gesorgt.

Wie hast du als „waschechter Schnüfer" deine Kindheit und Jugend in Schnüfis erlebt?
Es war ein großer Schatz, hier aufzuwachsen. Einzig die Busverbindungen waren schlecht. So war der Weg zum Fußballtraining nach Satteins mit dem Fahrrad zu bewältigen und die Heimfahrt oftmals zäh. Später haben wir in der Grube alte Mofas „flott" gemacht und sind damit mobiler gewesen. Sehr zum Leidwesen der ansässigen Bauern – denn der Sprit stammte aus ihren Mähdreschern. Da gabs dann eine „Watschn" und die Sache war gegessen. (Lacht) Im Jugendalter sind wir gern in die Krone auf ein „Zitterbier" (die Wirtin war im stolzen Alter) oder man hat sich bei Nora im Café getroffen. Sowas fehlt heute in Schnifis – ein echtes Café zum gemütlichen Hock. Zum Glück gibt's das Fischerhüsle.

Dein Weg führte erstmals raus aus Schnifis, nämlich nach Feldkirch – wie hast du diesen Perspektivenwechsel in der Stadt empfunden?
Wir haben sechs Jahre lang, sehr zentral, in der Schmiedgasse gewohnt. Meine Frau Susanne stammt aus Feldkirch und wir hatten die Möglichkeit, die Wohnung dort zu übernehmen. Meine ersten beiden Kinder sind einen Teil ihres Lebens dort aufgewachsen. Kompliziert war das ständige Anziehen, um auf einen Spielplatz zu kommen. Nicht mal zum Autoräder wechseln war Platz, geschweige denn eine direkte Zufahrt zum Haus. Dafür war es wiederum fein, kurz mal ins Kino zu gehen oder samstags frische Brötle beim Bäcker ums Eck zu holen. Auf lange Sicht wäre für mich ein Stadtleben dennoch nicht in Frage gekommen.

Dein Weg führte zurück nach Schnüfis, wie kam das?
Die Gemeinde hatte die Möglichkeit, recht günstig Baugrund abzugeben. Da war der Entschluss schnell gefasst: „Wir bauen in Schnüfis!" Für meine Frau war es anfangs noch gewöhnungsbedürftig. Für den späteren Nachwuchs (insgesamt sind's 6 Kinder) war es ein Gewinn, hier aufzuwachsen. Sie sind in verschiedenen Vereinen (Musik & Sport) verwurzelt und haben zum Teil bereits eigene Familien gegründet. Mittlerweile bin ich auch 6-facher Opa, Tendenz steigend.

Was sind die großen Meilensteine in deinem Leben?
Ich bin seit 30 Jahren passionierter Fischer und seit 37 Jahren bei der Firma Erne in Schlins als Logistiker angestellt. Parallel zum Job habe ich zusätzlich 10 Jahre lang eine Ausbildung zum Logistiker & Informatiker in der Schweiz absolviert.

Du bist mit Anfang 30 in den Verein eingestiegen, wie hast du Job, Familie und Hobby unter einen Hut bekommen?
Mit einer kulanten Frau (lacht). Nein, meine Frau weiß: der Freitagabend gehört den Fischern. Das war akzeptiert und immer klar. Neben dem Job habe ich mich auch bei meinen Kindern eingebracht. Wir haben stundenlang zusammen gegärtnert, später war ich ihr Chauffeur und konnte dadurch die verschiedenen Hobbies sehr stark fördern. Der Alltag mit 6 Kindern war zeitlich anspruchsvoll. Zum Glück hatten wir eine großartige Oma, die uns dabei unterstützt hat und es dadurch auch Zeit zu zweit gab. Das war uns wichtig.

Fischen hat in deiner Familie Tradition, steht die nächste bereits in den Startlöchern?
Mein Großvater Heribert Duelli war Gründungsmitglied des Vereins. Später folgte mein Götte Ernst Duelli. Durch meinen Götte bin ich zum Fischen gekommen und habe dann 10 Jahre später von ihm die Funktion des Obmanns übernommen. Meine Kinder sind mit ihren Hobbies und Leben gut ausgelastet. Das heißt, sie helfen jeden Samstag-Morgen tatkräftig mit, da fährt der Zug „drüber". Auch beim Fischerfest sind sie Teil der Crew. Ich würde mir grundsätzlich wünschen, dass sich der Fischerverein „verjüngt", das heißt frischer Geist, neue Ideen dazu kommen. Das täte dem Verein meiner Meinung schon gut. Man soll in Bewegung bleiben und sich weiterentwickeln.

Was bedeutet Fischen für dich?
Fischen ist für mich Einkehr – Abschalten vom Job – ohne großen Druck. Gut, wenn man den „Größten" fängt, reibt man das den Kollegen gern dreimal unter die Nase. (Lacht) Grundsätzlich würde ich mich als einen gemütlichen Genuss-Fischer bezeichnen. Ich genieße die Zeit am Fallersee und mit meinen Fischer-Kollegen. Die Gemeinschaft ist mir sehr wichtig. Wenn man abends im Fischerhüsle zusammentrifft, freut man sich, wenn's zu einem Hock, Jass oder Plausch kommt.

Was ist das Schöne am Fallersee und welche Bedeutung hat der See für die Umwelt?
Für mich ist die Lage des Sees und die Abendstimmung sehr besonders. Egal zu welcher Jahreszeit – es ist einfach ein wunderschönes „Fleckle" und es funktioniert alles einfach gut. Die Fischer schauen zum Rechten, dass alles gepflegt ist. Für die Umwelt ist wichtig, dass wir so wenig wie möglich eingreifen. Wir lassen der Natur ihren freien Lauf – anders als in anderen Regionen, wo Bäche begradigt oder

© Madeleine Amann

Kleinkraftwerke gebaut werden. Das macht die Struktur des Baches kaputt. Wir lassen das Gras und Schilf vorne höher wachsen. Eigentlich ist der See wie ein großes Biotop. Am See findet sich allerlei Getier, wie eine besondere Libellenart, ein. Auch die Biologin von der Inatura ist von der beheimateten Fledermaus-Art ganz begeistert.

Mythos Fischen und Anglerlatein: Ist der Fischer ein Frühaufsteher?
Grundsätzlich beißen Fische morgens besser. Das liegt an der Wassertemperatur, da Forellen Salmonidae sind und zum Futtern an die Oberfläche kommen. Der Gruß „Petri Heil" und „Petri dankt" gehört zum Standard. Wichtig ist immer: „Wer hat den Größten?" deshalb wird ab einer gewissen Größe nur noch der Augenabstand gezeigt. (lacht)

Der ultimative Geheimtipp von dir als erfahrener Fischer, was braucht es?
Nicht viel eigentlich. Klar eine Anglerrute und in meinem Fall helle oder dunkle Köder. Die wähle ich je nach Lichteinfall im Wasser aus. Und dann natürlich die Muse, warten, ob einer beißt. Lebendköder sind ja mittlerweile verboten, d.h es sind künstliche Köder im Einsatz, die sich umweltschonend von selbst im Wasser auflösen.

Welche Aufgaben fallen für dich als Obmann an?
Ich würde sagen, der Zeitaufwand liegt bei ca. 4 Stunden in der Woche. Es gilt verschiedene Aufgaben untereinander aufzuteilen. Ich denke, meine Kollegen haben mehr Zeitaufwand zu bewältigen. Der Hüttenwart Robert Berchtel kommt z.B. täglich. Im Winter, also von Oktober bis Mai, haben auch die Fischer Schonzeit.

Da gilt es nur, den Fisch-Nachwuchs zu versorgen. Nebenbei halten wir den See und die Wege rundum sauber, organisieren das legendäre Fischerfest, kümmern uns um die Gastfischer usw.

Stichwort Fischerfest – wie hat sich dieses im Laufe der Jahre verändert?
In Zahlen ausgedrückt: Angefangen haben wir mit 10 Biertisch-Garnituren. Mittlerweile sind es 50 und das Wetter ist meistens schlecht – das heißt Überdachung ist angesagt. Was mich sehr freut, dass wir eine große Verbundenheit mit den Schnüfnern haben. Ich kann mich an Feste erinnern, da war es so kalt, dass die Leute nur auf einen Fisch gekommen sind. Nach einer halben Stunde sind sie dann, wetterbedingt, wieder gegangen. Aber sie sind gekommen – und das zollt von Zusammenhalt und Solidarität. Zur Corona-Zeit haben wir nur die Fisch-Filets angeboten: zahlreiche Bestellungen gingen ein und wir haben wie die Weltmeister filetiert.

Gibt es Menschen in deinem Leben, die dich besonders geprägt haben?
Da fallen mir Sepp Berchtel und Franz Bitschnau spontan ein. Beides waren echte Originale! Sepp war ein Mann, der alles was er angegriffen, immer perfekt gemacht hat. Sein Elan war bewundernswert.

Gibt es eine besondere Anekdote in den 30 Jahren Fischerverein?
Sicher. Viele sogar. Eine ist mir besonders im Gedächtnis geblieben: Beim Bau des Stegs ging jeder der Kollegen einmal „baden". Der Bau war recht wackelig, wir mussten mit zwei Booten die Pfähle in den sumpfigen Untergrund schlagen. Da gingen die Boote zwangsläufig auseinander und nach einem Spagat gings ab ins Wasser. (lacht)

Hast du einen Zukunftswunsch und Ziele für dich und den Verein?
Mir ist es ein Anliegen, dass der Verein weiterwächst und junge Menschen dazu kommen. Ich könnte mir auch vorstellen, irgendwann das Amt abzutreten – denn Junge bringen frischen Wind und damit neue Ideen mit. Das wäre für die Weiterentwicklung des Vereins immens wichtig. Mit Andrea ist die erste Frau Mitglied im Verein, das ist eine schöne Entwicklung. Vielleicht schaffen wir es, dass vor allem Familien, Väter (Mütter) mit ihren Kindern, zum Fischen kommen. Grundsätzlich steht der Verein jedem offen, nur in der Nähe sollte man schon wohnen. Die Aufgaben fallen zum Teil täglich an, wie das Reinigen der Rechen, da ist eine örtliche Nähe von Vorteil.

Danke für das Gespräch!

Die Bürgerredaktion | Madeleine Amann

FV Fallersee

Am Pfingstsonntag fand bei herrlichem Sonnenschein das alljährliche Fischerfest an unserem idyllischen Fallersee statt. Zahlreiche Besucher aus Schnifis und der Umgebung strömten herbei, um gemeinsam zu feiern und die traumhafte Atmosphäre zu genießen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Fischer und freiwilligen Helfer boten eine Vielzahl an Fischgerichten an, die frisch und mit viel Liebe zubereitet wurden. Von Hamburger und knusprigen Forellenfilets bis zu ganzen gegrillten Forellen war für jeden Geschmack etwas dabei.

Ein besonderes Lob geht an die Organisatoren und allen Helfern, die mit viel Engagement und Herzblut das Fischerfest auf die Beine gestellt haben. Durch ihre sorgfältige Planung und die großartige Zusammenarbeit wurde das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Besucher.

Das Fischerfest am Fallersee war ein wunderbares Beispiel für das lebendige Miteinander in unserer Gemeinde. Es bot die Gelegenheit, alte Freunde zu treffen, neue Bekanntschaften zu schließen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

FV Fallersee | Matthias Trummer

© FV Fallersee

1. GSFV Schnifis

Vereinsmeisterschaft am 26. Mai 2024

Ein Highlight für den Gleitschirmclub stellt die Clubmeisterschaft dar, welche wir jährlich durchführen. Wir mussten sie zwar wetterbedingt verschieben - dennoch konnten wir diese gemeinsam mit dem GSV-Staufen aus Dornbirn am 26.Mai in Bezau durchführen.

Eine Premiere war diesmal sicherlich, dass diese ausserhalb unseres Schnifner Hoheitsgebietes stattfand. In punkto Vereinswertung des 1.GSFV-Schnifis ging der 1. Platz an Müller Lukas, den 2. Platz holte sich Wolf Eugen und der 3. Platz ging auf das Konto von Scheffknecht Gerhard.

Infos über den 1. Vorarlberger Gleitschirmfligerverein unter:
www.abwindzentrierer.at

© 1. GSFV Schnifis

Seniorenbund

Tirol ist immer eine Reise wert

Als Ziel für unsere Fahrt hat sich Reinold Tirol ausgesucht. Obwohl Regen angesagt war, zeigte sich das Wetter von der freundlichen Seite und den Spruch „..wenn Engel reisen..“ hörte man des Öfteren. In der Bruggerstube bei Landeck wurden wir bereits zu einem feinen Frühstück erwartet.

Weiter ging's auf die Brenner-Autobahn bis zur Europabrücke. Dort nutzten die meisten den Aufenthalt für einen Spaziergang zur schönen Kapelle und der Traumaussicht auf das imposante Brückenbauwerk und das darunterliegende Tal. Viele Fotos wurden gemacht – wir konnten die Brücke von oben betrachten–und es wurde auch über den regen Verkehr diskutiert.

In Matrei am Brenner genossen wir das Mittagessen, bevor wir unter Zeitdruck zurück zum Bahnhof Innsbruck fuhren. Der Nervenkitzel war groß - die meisten Ampeln standen natürlich auf Rot! - doch unser Fahrer Bernhard brachte uns gerade noch rechtzeitig zum Bahnhof.

Die Eisenbahnfahrt von Innsbruck nach Seefeld war ein tolles Erlebnis. Dort angekommen, schlenderten wir bei angenehmen Temperaturen durch die Fußgängerzone, besuchten die Kirche und fühlten uns bei einem Eis oder Getränk wie Urlauber.

Die Friedensglocke in Mösern läutet jeden Tag um 17:00 Uhr und sendet damit eine Friedenbotschaft für den gesamten Alpenraum aus. Es war schon etwas ganz Besonderes, den Klang aus der Nähe zu hören. Auch der Ausblick von diesem Kraftort über das Inntal ist sehr lohnend.

Bevor wir unsere Rückreise über den Arlberg antraten, stärkten wir uns im „Inntalerhof“ mit einer zünftigen Jause. Danke Reinold für die perfekte Organisation, unserem Chauffeur Bernhard für die angenehme Fahrweise, dem Wettergott für sein Einsehen und unserer Reisegruppe für den unterhaltsamen und schönen Ausflug!

Annemarie Hartmann, Obfrau

© Seniorenbund

Beerenschnittkurs

Einladung

OBST- & GARTENKULTUR VORARLBERG OGV - SCHNIFIS

Wir laden alle Mitglieder und die es gerne werden möchten zu einem **Beerenschnittkurs** mit anschließendem Gartenhock bei Amann Leo mit Grillen und Getränken ein.

Termin: Dienstag, 09. Juli 2024
Treffpunkt: 18:30 Uhr
beim Kirchplatz

Beerensträucher werden bei Andrea Rottmar fachgerecht von Baumwärter Harald Flecker geschnitten.

Anschließend findet ein Gartenhock bei Zita und Leo Amann statt. Grillen mit Günter Dünser und feine Getränke von Leo sind vorbereitet.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Ausschuss.

OGV | Günter Dünser

© OGV

Dünserwäldle – Kapursch - Fallersee

aus Schnifis

Vom Gasthaus Krone geht es zunächst der Dünserstaße und dann den Quadraweg entlang bis zur Brücke über den Schnifnerbach. Vor dieser Brücke zweigt der Wanderweg rechts ab und führt dem Bach entlang, bis man wieder auf die Dünserstraße kommt. Nach etwa 20 m auf dieser abwärts geht links ein Forstweg ab, der später in ein schmales Waldweglein mündet. Nach diesem etwas steilen Anstieg kommt man auf die Übersaxnerstraße, von der rechts ein Wiesenweg abgeht. Beim Ruhebänklein oberhalb des Plattahofs zeigt der Wegweiser in Richtung Schnifis. Bevor der Weg ins Wäldchen hineinführt, deutet der nächste Wegweiser nach links zum Kapurschweglein. Über dieses gelangt man direkt zum Fallersee, wo man sich eine sommerliche Abkühlung gönnen oder in gemütlichen 10 Minuten den See umrunden kann. In der Kneipp-Anlage hinter der Fischerhütte ist eine wohltuende Behandlung der strapazierten Beine und Füße möglich.

Die Gehzeit für den knapp 3 km langen Weg beträgt etwa eine Dreiviertelstunde, wobei ein Höhenunterschied von 150 m bewältigt wird. Der Weg über die Berggasse anstatt durchs Dünserwäldle bringt eine Zeitverkürzung um etwa 20 Minuten.

Bürgerredaktion | Herbert Dünser

Singgemeinschaft „Dreiklang“

Zum Muttertag ein netter Frühlingsgruß

In **Schnifis** feierte am **8. Mai** vor vollem Laurentius-Saal die neu gegründete Singgemeinschaft **„Dreiklang“** ihr Konzertdebut. Als „Frühlingsgruß“ bezeichnet, wurde dabei gemeinsam mit den **„Walgaustimmen“** und der bekannten Dialekt-Autorin **Anni Mathes** aus Bludesch gleichzeitig auch den Müttern gedankt. So begann eine lockere, heitere Veranstaltung, die von den Besuchern freudig aufgenommen wurde. Am Anfang begrüßte **Gebhard Berchtel** die Mitwirkenden und verwies auf die junge Singgemeinschaft, deren Sänger mit großer Begeisterung den Versuch wagten, durch gemeinsames Erarbeiten eines Programms einen musikalischen Beitrag zu leisten.

Da gab es mit Liedern wie „Singen im Chor“, „Fröhlich klingen unsere Lieder“, „Wer singt hat mehr vom Leben“, „Musik macht gute Laune“ gleich mehrere Hinweise, wie man in der Freizeit sinnvoll die Zeit verbringen kann. Aber auch die Lieder der „Walgaustimmen“ waren mit humorigen Texten versehen, ob als Parodie beim „Schlampigen Mesner“ oder beim listigen „Bauernvieh“. Mit der „Walser Speisekarte“ und dem Lied über „Versoffene Lumpen“ wurde manch lustige Situation besungen. Zum Abschluss gab es noch den „Himalaja-Marsch“ und Reinhard Mey´s „Diplomatenjagd“ zu hören.

Dazwischen wurden teils besinnliche, mit wohl dosiertem Humor gewürzte Dialektbeiträge in bester Form von Anni Mathes vorgetragen. So wurde noch bis spät in die Nacht gebührend den Müttern gedankt.

Singgemeinschaft „Dreiklang“ | Franz J. Kikel

© Franz J. Kikel

FUSSBALL EM MIT LECKEREIEN VOM SPAR GENIEßEN

SPAR Schnifiser Dorfladn

Verwöhne dich und deine Freunde mit feinen Sachen, dann macht das Schauen der EM- Spiele noch viel mehr Spaß.

Du kommst grad von der Arbeit und das Essen soll gleich schon auf dem Tisch stehen? **Du** hast nur eine kurze Mittagspause und willst trotzdem nicht immer nur Wurstsemmel essen? **Du** hast keine Zeit oder mal keine Lust, lange zu kochen? **Dann komm zu uns**. Julia Matt bereitet mit viel Liebe **Speisen zum Fertigkochen** zu, wie zum Beispiel pikante **Teigtaschen**, **Tirolerknödel**, **Pizzaschnitten** oder **Lasagne**. Viele Speisen können auch im Geschäft mit unserem Merrychef erhitzt und gleich verzehrt werden.

Außerdem gibt es verschiedene **Aufstriche**, **Wurst** -, **Käse** - oder **Mayonnaisesalat**.

Frische **Gaißkäsle** bringt uns Susanne Riedlinger von der Novaalpe.

Für die **Grillsaison** bieten wir jetzt selbst mariniertes Fleisch an. Wir kaufen Frischfleisch ein, das wir selber marinieren. Zur Auswahl stehen Kräuter-Willy, Bunter-Willy oder Chili-Willy.

Um den Verderb zu minimieren, ist das **Fleischangebot** insgesamt etwas verringert worden. Bestellungen werden aber sehr gerne entgegengenommen. Überhaupt sind wir froh, wenn ihr uns eure Wünsche mitteilt.
Einen schönen Sommer wünscht euch das Spar Team!

© SPAR Schnifis

Neues aus der Bücherei

In den letzten Monaten hat sich in unserer Bücherei einiges getan: Wir haben uns von alten Medien, insbesondere DVD´s getrennt, viele neue Sachbuchreihen für Kinder und Jugendliche angeschafft und die Räume neu streichen lassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – zum Beispiel während unserer Ferienöffnungszeiten, die ab 8. Juli gelten: montags von 17.30 bis 19 Uhr.

Sommerlesen und gewinnen

Ihr braucht noch etwas mehr Ansporn für einen Bücherei-Besuch? Kein Problem: Wie wäre es mit der Aktion „Sommerlesen", bei der jede und jeder mitmachen kann - egal ob klein, groß, jung oder nicht mehr ganz so jung. Einfach bei uns vorbeischauen, Bücher ausleihen und für jedes gelesene (oder vorgelesene) Buch einen Stempel im Lesepass holen. Mit sechs Stempeln landet der Lesepass in unserer Gewinnbox – je mehr Lesepässe du einreichst, desto höher sind deine Gewinnchancen. Alle bis zum 14. September abgegebenen Lesepässe nehmen zudem auch an der landesweiten Ziehung teil, bei der tolle Preise winken.

„Neu" im Team

Der letzte und [neben unseren tollen Medien] beste Grund für einen Bücherei-Besuch ist unser Team. Wir helfen jederzeit gerne bei der Auswahl von Medien und sind immer offen für Buchempfehlungen. Natürlich ehrenamtlich. Umso mehr freuen wir uns, dass unser Team gewachsen ist und wir mit Renate Veith weitere kompetente Unterstützung erhalten haben.

Schaut doch mal bei uns vorbei!

Öffnungszeiten in den Ferien:
Montag, 17.30 bis 19 Uhr
T: 0676 832 408 220
E: schnifis@bibliotheken.at

© Bücherei Schnifis

Sport in der Nachkriegszeit

Us der Gschichta-Kischta

Im Hitler-Regime hatte die „Körperertüchtigung" einen besonderen Stellenwert. In der Schule unseres Dorfes waren aber nicht „Leibeserziehung", sondern weiterhin „Lesen, Schreiben und Rechnen" die Hauptfächer und die Gründung einer Schnifner Hitlerjugend kam nie zustande.

Nach dem Kriegszusammenbruch löste Erich Pfefferkorn (Jahrgang 1919) beinahe eine Fußball-Euphorie bei der Schnifner Jugend aus. Erich stammt aus Schaan (FL), er heiratete Maria Lins und errichtete mit ihr das Gasthaus Walgaublick.

1945 brachte er den ersten Lederfußball aus Liechtenstein ins Dorf. Nun trafen sich vom Frühjahr bis zum Spätherbst die fußballbegeisterten Buben und einige aus dem Krieg heimgekehrte junge Männer auf Pfarrers Ried und jagten bis in den späten Abend hinein dem runden Leder nach. Im Dorf aber hörte man schimpfen: „Dr Sunntig ischt zam Ruaba do! Und am Mentig sind sie nüt meh zam Schaffa!"

Noch in den ersten Jahren nach 1945 war das Baden und Schwimmen ausschließlich der männlichen Dorfjugend vorbehalten. Damals war es in den meisten Familien undenkbar, dass sich die Mädchen in einem Badeanzug in aller Öffentlichkeit zeigten. „So fuahrig (unzüchtig) lauft ma net umanand", hieß es, und man gestattete ihnen das Badevergnügen in den wenigsten Fällen. Deshalb gab es damals im Dorf kaum Mädchen oder Frauen, die das Schwimmen beherrschten.

Bei den Buben war das anders. Sie stauten mit Brettern, Moos und Steinen das Wasser im Dünser Tobel oder liefen an den heißen Sommertagen zum Thüringer Weiher hinein, wo sie das Schwimmen erlernen konnten. Ihre Schwimmlehrerin war damals Tatjana Blume aus Lettland. Sie war in diesem Land sogar Staatsmeisterin im Kraulen, musste jedoch vor den russischen Truppen in den Westen flüchten.

(Auszug aus dem Buch „SCHNIFIS - EIN DORF ERINNERT SICH ...." von Robert Amann)

Bürgerredaktion | Herbert Dünser

Die Schnifner Fußballjugend am 20. Juni 1949 im Schnifner Pfarr-Ried:
1. Reihe von li.: Elmar Lorenz, Stefan Amann, Artur Rauch, Bruno Erne, Gerold Amann. 2. Reihe: Norbert Amann, Robert Amann, Richard Mähr, Gebhard Häusle.

3. Schnüfner Bänklehock 01.09.2024

14:00 bis 17:00 Uhr

MiDS
Mitanand im Dorf z`Schnüfis

Der Sommer ist da - gerne sitzen wir wieder mit unseren Liebsten im Freien und freuen uns auch über einen Tratsch mit unseren Nachbarn, Freunden oder einfach „Vorbeispazierern". So zu sagen, der beste Zeitpunkt für den dritten „Schnüfner Bänklehock".

Wenn du Gastgeber:in an diesem Sonntagnachmittag sein möchtest und noch dazu eine passende Sitzgelegenheit für Besucher:innen hast, dann freuen wir uns über deine Anmeldung. Bewirtung muss natürlich keine sein, aber es spricht sich bestimmt leichter, wenn die Stimmbänder feucht gehalten werden.

Anmeldungen als Gastgeber:in
Im Gemeindeamt bei
E: tina.martin@schnifis.at
oder T: 05524 85150
Anmeldeschluss: 28.08.2024
(Teilnehmerzahl bzw. Bänkle sind begrenzt)

Als kleine Motivation für die Jenigen die ein "Bänkle" zu Verfügung stellen, gibt es bei Durchführung des Bänklehocks für die Gastgeber einen **€ 25,00** Spareinkaufsgutschein.

Nur bei Schönwetter

MiDS
Mitanand im Dorf
z`Schnüfis

alle Fotos
unter:

Zeitzeugen Nachmittag

Die Flucht einer wohlhabenden Familie vor den russischen Besatzungsmächten aus dem damaligen Banat im heutigen Rumänien, mit dabei die junge Mutter **Marianne Styhler**, noch geschwächt von der Geburt, ein Neugeborenes im Arm, einen Dreijährigen an der Hand, alles zurücklassend außer Schmuck und Goldstücken.

Ein 16-jähriger, der noch einrücken musste und dem der Vater bei seiner Rückkehr die Berufswahl vorgab. Der als Bäckermeister **Artur Erne** in der touristischen Blütezeit der Fanni Amann zeitweise neben anderen Brotsorten 1000 Semmeln pro Tag backen sollte und nebenbei als Besitzer des ersten Autos in Schnifis für allerlei Fahrdienste zur Verfügung stand.

Das Frastanzer Mädchen **Ruth Gstach**, das am liebsten mit den Buben spielte, beim Baden in der Samina fast ertrunken wäre, als erste Frau aus Frastanz studieren durfte, sich als alleinerziehende Mutter durch harte Zeiten kämpfte und Ausgrenzung erfuhr, als Volksschul-Lehrerin Schnifis lieben lernte und hier ein Haus gebaut hat. Berufsbegleitend das Doktorat erwarb und ihr Forscherleben dem Barockdichter Laurentius von Schnüffis gewidmet hat.

Dann ist da noch ein junger Mann aus Thüringerberg, dem ein toleranter und weiser Älpler als Hilfssenn auf der Alpe freie Hand ließ und damit den Anstoß dazu gab, dass der spätere Meistersenn Erich Dobler diesen Beruf ergriffen hat und den Schnüfner Bergkäse zu etlichen Goldmedaillen führte.

Wie bewegt doch ein Menschenleben sein kann....

Hausherr Bgm. Simon Lins begrüßte knapp 100 Besucherinnen und Besucher des ersten Zeitzeugen-Nachmittags und verwies auch auf das eigentliche Ziel der Interviews, nämlich das Archivieren von Geschichten und Zeitdokumenten. Dann lauschten alle gebannt den auf 15 Minuten beschränkten Kurzfilmen unserer vier Interview-Partner, die uns einen Einblick in ihr Leben, aber auch in längst vergangene Zeiten schenkten. Nach jeder Filmsequenz wurde bei Kaffee und Kuchen angeregt diskutiert, und so mancher Gast erinnerte sich an eigene Erlebnisse und Episoden aus früheren Tagen.

Gebhard Berchtel und **Herbert Dünser** gaben ein Lied zu Schnüfner Haus- und Spitznamen zum Besten, das für allgemeine Heiterkeit sorgte. **Günter** und **Thomas Berchtel** und **Anton Mähr** bereicherten die Veranstaltung mit musikalischen Gustostückchen.

Renate Veith-Berchtel, Herbert Dünser, **Gebhard Berchtel** und **Marcelle Leiggener** haben die Interviews geführt, **Magalie** und **Miriam Berchtel** zeichnen für das Filmmaterial und den Schnitt verantwortlich.

Vielen herzlichen Dank den **Kuchenbäckerinnen** und dem Zeitzeugen-Team für diesen gelungenen Nachmittag!

Marcelle Leiggener

© Edi Veith & Tina MARTIN

alle Fotos unter:

MiDS - Bürgerstammtisch

Wie geht es der Schnifner Bevölkerung? Welche Plätze in Schnifis tragen ganz besonders zur Dorfgemeinschaft bei? Wie ändern sich die Bedürfnisse rund ums Wohnen? Wie ist das Projekt „MiDS – Mitanand im Dorf z'Schnüfis" bei den Bewohner:innen angekommen?

Die Gemeinde wollte es ganz genau wissen und hat im Mai eine Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden nun im Rahmen eines Bürgerstammtisches am 6. Juni gemeinsam diskutiert. Ein wichtiges Ergebnis gleich vorweg: die Lebensqualität in Schnifis ist sehr hoch – erkennbar an den vorhandenen Rahmenbedingungen UND am Engagement der Menschen im Dorf!

Die Befragten leben gerne hier und empfinden die Dorfgemeinschaft durchwegs als gut. Schnifis hat ein wichtiges Zentrum mit Spiel- und Sportplatz, Schnüfner Dorflada, Laurentius-Saal, Gemeindeamt und Schule/Spatzennest. Viele Angebote wurden gelobt, auch wenn es im Detail Verbesserungsvorschläge und Ideen für die Weiterentwicklung gab. Für die Gemeinde war die Frage nach den bevorzugten Informationsmedien interessant. Auch wenn neue Medien an Bedeutung gewinnen, ist doch Schnüfis uf än Blick unangefochten auf Platz 1. Bei der Veranstaltung selbst wurden auch der Durchzugsverkehr auf der Hauptstraße, schnelleres Internet oder die Gesundheitsangebote in und um Schnifis viel diskutiert.

Essen und Trinken ist ein wesentlicher Faktor, um einander zu treffen. Von allen MiDS-Veranstaltungen wurde der Food Truck Fritig dementsprechend häufig genannt. Viele wünschen sich eine Weiterführung der Food Trucks über das Projektende von MiDS hinaus!

Besonders erfreulich war, dass der Bürgerstammtisch von jüngeren und älteren Menschen gleichermaßen besucht war. Somit waren viele verschiedene Meinungen vertreten. Genau das macht unser Dorf so stark und lebenswert!

Die Auswertungen der einzelnen Fragen findet ihr unter: www.schnifis.at (QR Code) oder zur freien Entnahme im Gemeindeamt (Büro Bürgerservice)

hier geht`s zur Auswertung:

Sabine Duelli für MiDS

© MiDS Team

MiDS
Mitanand im Dorf
z`Schnüfis

Trotz schlechter Witterung wieder riesen Andrang beim #FoodtruckFritig!

Danke an die VS Schnifis für die Bewirtung und an **@franzoicatering** fürs Kommen!

Unser MiDS- Mittagstisch geht in die Sommerpause!
Wir starten wieder in der zweiten Septemberwoche :)

vielen DANK an alle die unsere Angebot angenommen haben.

MiDS
Mitanand im Dorf
z`Schnüfis

Jeden zweiten Donnerstag im Monat im Foyer des Laurentiussaal & Gemeindeplatz

NEU "MiDS Zämma ko Café"

Einmal im Monat sind die Türen des Laurentius-Foyer für jede:n geöffnet - egal ob Groß oder Klein, ob Jung oder Alt, alleine oder zu zweit oder die ganze Familie - das "MiDS Zämma ko Cafè" steht für alle offen.

Wir servieren selbstgebackenen Kuchen, feinen Kaffee sowie kalte Getränke. An heißen Tagen gibt es auch leckeres Eis :)

11. Juli 2024
08. August 2024
12. September 2024
10. Oktober 2024
14. November 2024
12. Dezember 2024
jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr

gerne auch die Handarbeit oder Spiele mitbringen

Keine Anmeldung erforderlich!
Wir freuen uns auf euch ;)
das "MiDS- Zämma ko Café" - Team | Karin, Franziska & Tina

Verein zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn

Spannende Generalversammlung Am Freitag, den 24. Mai fand im Henslerstüble die 18. Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn statt. Obmann Daniel Wiesner konnte neben mehr als 30 Vereinsmitgliedern, den Bürgermeistern Simon Lins und Gerold Mähr auch den neuen Obmann der Seilbahngenossenschaft Markus Kühne persönlich am Hensler begrüßen.

Schwieriges Vereinsjahr
In seinem Bericht ging der Obmann auf das Vereinsjahr 2023 ein, welches noch von der Tragseil-Erneuerung im Jahre 2022, diversen kleinen Verbesserungen bzw. unentgeltlichen Leistungen für die Bahn und dem überraschenden Rücktritt des Genossenschafts-Obmanns Stephan Unger geprägt war. Statutenkonform erfolgte im vergangenen Jahr auch wieder eine finanzielle Zuwendung an die Seilbahn in der Höhe von über € 7.000.

Die finanzielle Situation des Vereins und die laufenden Einnahmen und Ausgaben des Vereins im Jahre 2023 wurde von Kassierin Monika Ammann im Detail erklärt. Anschließend stellte sich der neue Obmann der Seilbahn-Genossenschaft Markus Kühne persönlich allen Anwesenden kurz vor und Simon Lins gab als Kassier der Genossenschaft einen kurzen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation der Bahn, die aktuellen Beförderungszahlen und die geplanten Aktivitäten in 2024.

Neuwahlen erforderlich
Nach dem angekündigten Rücktritt von **Leo Amann** als Vizeobmann nach beinahe 40jähriger Tätigkeit für das Schnüfner Bähnle stellte auch Kassierin **Monika Ammann** ihr Amt kurzfristig zur Verfügung. Bei den notwendigen Neuwahlen übernahm Schriftführer **Gebhard Berchtel** zusätzlich das Amt des Vize-Obmanns und **Eberhard Erne** aus Satteins das Amt des Kassiers. Als neue Beiräte konnten **Walter Dona** (Schlins) und **Christoph Bruckschweiger** (Feldkirch) kooptiert werden.

Ehre, wem Ehre gebührt
Obmann Daniel hielt anschließend eine Laudatio sowohl auf den scheidenden **„Mister Seilbahn" Leo Amann** als auch auf die Langzeit-Kassierin Monika Ammann. Leo ist einer der Hauptverantwortlichen, der dem Bähnle in den großen Krisenzeiten der 90er und 00er-Jahre immer mit viel Herzblut treu geblieben ist und der sich für dessen Fortbestand unbeirrt eingesetzt hat. Als Anerkennung für seine Verdienste wird er zum ersten Ehrenmitglied des Unterstützungsvereins ernannt.

Diese Ehre wird posthum auch **Willibald Nigsch** aus St. Gerold zuteil, der bei der Erneuerung des Tragseils im vergangenen Jahr einen außerordentlich hohen finanziellen Beitrag geleistet hat, jedoch leider kurz vor der Enthüllung seiner Ehrentafel bei der Talstation verstorben ist.

Abschließend bedankt sich der Obmann bei allen Funktionären und Unterstützern der Seilbahn, besonders auch bei dem neuen Pächterpaar des Henslerstübles Annette und Andreas Egger. Er bittet alle Mitglieder, die Bahn und das Henslerstüble möglichst oft und auch für private Feiern zu nutzen.

Verein zur Unterstützung der Schnifner Bergbahn | Gebhard Berchtel

ACHTUNG:
Betriebsurlaub ist heuer von 08. - 23. Juli 2024

Aktuelle Infos zu den Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie unter: www.seilbahn-schnifis.at

© Unterstützungsverein Seilbahn Schnifis

Foto 1: Obm. Daniel Lins, das neue Ehrenmitglied Leo Amann, die scheidene Kassierin Monika Ammann, Obm-Stellvertreter Gebhard Berchtel, Foto 2: Bgm. Simon Lins gibt einen Lagebericht über die Situation der Seilbahn

Feuerwehr Schnifis

JUNI 2024

Ende Mai läuteten in Schnifis die **Hochzeitsglocken**, denn unser Vizekommandant Andreas Berchtel und seine Frau Alexandra gaben sich das kirchliche Ja-Wort. Wir gratulieren ihnen herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren gemeinsamen Weg nur das Beste.

Unser **Umbau** hat in den letzten zwei Monaten sichtbare Fortschritte gemacht. Nach dem Start der Außenarbeiten im März begannen wir im Mai mit dem Innenumbau. Anfang Mai räumten wir das Feuerwehrhaus komplett aus und verstauten die wichtigsten Geräte bei der Familie Erhart. Dadurch stand dem Innenumbau nichts mehr im Wege. Wir möchten der Familie Erhart herzlich dafür danken, dass sie uns während dieser Zeit ihre Garage zur Verfügung stellen.

Aktuell sind die Abbrucharbeiten im alten Mannschaftsraum fast abgeschlossen, und die ersten Wände des Neubaus sind bereits aufgestellt. Die Fertigstellung ist für Dezember geplant.

Den Juni nutzten die **Wettkampfgruppen** nochmals, um sich für den Landesfeuerwehrleistungswettbewerb am 06.07. in Lauterach vorzubereiten. Dieses Jahr starten wir wieder mit stolzen vier Gruppen und einer Jugendgruppe.

Startzeiten in Lauterach:

08:36 & 12:44 Schnifis 4
09:24 & 13:48 Schnifis 3
09:56 & 14:44 Schnifis 2
10:36 & 15:08 Schnifis 1
12:58 Jugend

Wir freuen uns über zahlreiche Unterstützung und auf ein lautes „Kämpfen Schnifis Kämpfen“.

© Feuerwehr Schnifis

Schnüfner Funkazunft Frohndienst

Wer Rastet, der Rostet. Mit diesem Motto sind die Mannen der Funkazunft um Obmann Mathias Nigg in das Frühjahr gestartet

Am 27. April, einmal mehr mitten in der Nacht um 07:00 Uhr, versammelte sich die Mannschaft beim Hackschnitzellager. Während ein Teil der Truppe sich um das Holz für den kommenden Funkten kümmerte, erledigten die restlichen Jungs den Frohndienst in Richtung Militärwegle. Das Wetter spielte traumhaft mit, weshalb der Ausklang beim Schöpfle im Freien zelebriert werden konnte. Noch voll in der Übung, traf sich eine kleinere Delegation von 12 Leuten am 25. Mai, erneut zu der für den Verfasser dieses Textes enorm unchristlichen Zeit, um in der Hutla den nächsten Frohndienst anzutreten. Wieder wurde intensiv ein ganzer Hang von Bäumen befreit. Am Nachmittag wurden die fleißigen Zünftler pünktlich mit Regenbeginn fertig und ließen bei Gegrilltem von Manfred „Butcher“ Jenny den Arbeitstag ausklingen. Ein Dank an alle Teilnehmer dieser beiden arbeitsreichen Tage.

Peter Füchsl
Schriftführer

© Funkenzunft Schnifis

Gemeindemusik Klassik am Jagdberg - zwei unvergessliche Konzerte

Als die ersten Töne über die Ruine Jagdberg hinaus erklangen, wusste das Publikum, dass es Zeuge eines besonderen Abends werden würde. Die mitreißenden Darbietungen von über 100 Musikerinnen und Musikern aus Satteins, Schlins und Schnifis und die atemberaubende Kulisse machten "Klassik am Jagdberg" zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Sinne.

Mit der "Feuerwerksmusik" von Georg Friedrich Händel, dem experimentellen Stück "Mazama" und der wohlgefälligen "Jupiter Hymne" von Gustav Holst sind hier drei Höhepunkte aus dem Programm erwähnt, das die musikalisch Verantwortlichen Lothar Uth, Sophie Gruber und David Meyer für dieses Projekt auswählten. "Einmalig, berührend, fantastisch", fasste Dirigent Lothar Uth die Veranstaltung zusammen.

Mehr als nur Noten

Über hundert Musikerinnen und Musiker schufen ein Klangbild, das in seiner Gesamtheit das musikalische Miteinander in den Vordergrund stellte. In den letzten vier Monaten fanden sie schnell einen gemeinsamen Klang und eine harmonische Zusammenarbeit. Proben wurden in den größtmöglichen Räumlichkeiten der drei Gemeinden abgehalten, Stücke einstudiert und die Vorfreude auf dieses Wochenende wuchs von Tag zu Tag. "Mit einer verlässlichen und sauberen Zusammenarbeit seitens der Organisation, der musikalischen Leitung und den Musizierenden konnten wir sehr effektiv und ordentlich am Programm arbeiten und dadurch eine Aufführung vorbereiten, die sich auf jeden Fall hören und auch sehen lassen kann", so David Meyer.

Konzert für den guten Zweck

Der Reinerlös der Konzerte kommt der Stiftung Jupident in Schlins zugute. Die Musizierenden waren begeistert von der Möglichkeit, mit ihren Talenten etwas Gutes tun zu können. "Das Konzert war nicht nur ein einmaliges Erlebnis, sondern schuf auch langanhaltende Bindungen zwischen den Musikkapellen. Es zeigt, dass durch Engagement und Zusammenarbeit Großartiges erreicht werden kann", ist Sophie Gruber überzeugt.

Winkelkonzert heuer in DÜNS

Nach Anfrage der Dünser Winzer findet das heurige Winkelkonzert am Schulschluss **(5.7.)** in der Mühlegasse in Düns statt. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Gönnt euch einen Spaziergang ins Sunnadorf und geniesst einen gemütlichen Abend mit Dünser Weinen, musikalisch umrahmt von den Schnifner und einigen Dünser Musikantinnen und Musikanten.

© Gemeindemusik Schnifis

Kindergarten

FOOD TRUCK FRITIG

Der Food Truck Fritig erfreut sich in der Schnifner Bevölkerung und Umgebung immer mehr an Beliebtheit. Auch für unsere kleinen Feinschmecker aus dem Kindergarten ist dieser Ausflug immer ein absolutes Gusto.
Wir freuen uns schon auf den nächsten FOOD TRUCK FRITIG.

© Kindergarten

Familienfest mit Zirkuskünstler

Hereinspaziert, hereinspaziert, in unsere **Zirkuswelt**. Manege frei. Unser Familienfest am 17. Mai stand ganz unter dem Motto Zirkus. Was da nicht fehlen darf? Natürlich Zirkuskünstler NaNo, **Luftballontiere**, Blechdosenschiessen, Popcorn, Ein- und Zweiräder und ganz viel Familienzeit. Bei so viel Spass und Action knurrte bei vielen schon bald der Magen. Dank der **Funkenzunft** wurde der Hunger gestillt und so konnte voller Energie das „Zirkus"-Können an den verschiedensten Stationen getestet werden. Wir bedanken uns bei der Funkenzunft für die feine Grillerei. Wir können euch verraten, Gross und Klein wurden vom Zirkusfieber gepackt - aber seht selbst

Gratuliere Conny

Zurück an die Schulbank. Für Conny ist dies schon seit längerem Realität. Conny absolvierte in Schlosshofen den Spezialisierungslehrgang im Bereich der Elementarpädagogik, welchen sie im Juni mit Bravur gemeistert hat. **Wir gratulieren Conny von ganzem Herzen und freuen uns mit ihr.**

Spatzennest

Sommer

Endlich können wir gemeinsam draußen den Sommer genießen. Zusammen mit den Eltern durften wir einen gemütlichen Fotoabend verbringen und auf ein tolles Betreuungsjahr zurückblicken.

Wir bedanken uns bei allen Eltern für die tolle Zusammenarbeit. Es war eine sehr spannende und wertvolle Zeit, die wir mit den Kindern erleben durften. Acht Kinder verlassen dieses Jahr das Spatzennest und dürfen ab Herbst den Kindergarten besuchen.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer – mit viel Sonnenstrahlen :)
Liebe Grüße aus dem Spatzennest

Sabrina, Astrid, Birgit, Melanie und Nadine

© Spatzennest

Volksschule

aus SCHNIFIS

Kinderkonferenz

Am 13. 6. 24 gingen die dritte und vierte Klasse in den Laurentiussaal. Dort fand die erste Kinderkonferenz mit Schülern und Schülerinnen aus vier Gemeinden (Düns, Röns, Schlins und Schnifis) und deren Bürgermeistern statt. Einige Wochen zuvor fand schon ein kleiner Workshop mit Sylvia Kink-Ehe zu diesem Thema in der Schule statt, um die Kinder für dieses Thema zu begeistern. Als kleine „Eintrittskarte“ sollten die Kinder ihre Ideen zeichnen. Diese wurden im Saal aufgehängt.

Luisa berichtet: Im Saal waren ganz viele Kinder aus verschiedenen Gemeinden. Ich habe gesehen, dass überall großartige Bilder hingen und auch andere tolle Ideen. Elaine weiter: Zuerst sind wir alle Bilder durchgegangen. Wir haben sehr viel geredet und die Bürgermeister haben auch etwas dazu gesagt. Zum Abstimmen haben wir dann alle einen Punkt zum Aufkleben erhalten. Für die Kinder war es sehr interessant, auch die Ideen der Kinder der anderen Gemeinden zu hören. Die Bürgermeister nahmen sich Zeit und sind auf die Ideen eingegangen und konnten auch einiges erklären. Nun hoffen wir, dass einige Ideen der Kinder (Babybereich und WC am Spielplatz, Kindercafe im Jugendraum, Pausenplatzgestaltung mit Tischen, usw.) umgesetzt werden und die Idee der Kinderkonferenz weiterverfolgt wird!

Volksschule Schnifis | Andrea Rottmar

Lehrausgang zur Firma Jenni EMB und zur ARA Walgau

Am Freitag, den 14.6.24, fuhren die Viertklässler mit ihren Rädern nach Satteins, um zwei Firmen zu besichtigen. Tabea berichtet: Als erstes gingen wir in die ARA, wo mein Papa arbeitet. Wir machten einen kleinen Durchgang durch die Firma. Danach zeigte Alexander (mein Papa) uns das Labor. Das war interessant. Niklas berichtet: Dann fuhren wir mit unseren Fahrrädern zur Firma Jenni. Dort bekamen wir ebenfalls eine Führung von Thomas Jenni. Sie reparieren Motoren und machen Bauteile mit der CNC Fräse. Leo hat uns auch den Roboter Tomi vorgestellt. Wichtiges von Pius und Niklas: Das Klo ist kein Mülleimer. Das heißt, man darf keine Essensreste oder Müll ins Klo werfen! Nach den zwei sehr interessanten und lehrreichen Führungen fuhren wir bei leichtem Regen durch den Wald zurück nach Schnifis.

Vielen Dank an Alexander Mähr und Thomas Jenny für die Zeit, die ihr euch für uns genommen habt!

Unser Projekt „Hochbeet“

„Aus dem eigenen Garten schmeckt es doch am besten.“

An unserer Volksschule haben wir im Mai ein Hochbeet angelegt, welches ein lehrreiches und spannendes Projekt für unsere Schülerinnen und Schüler war und auch in Zukunft sein wird. Zuerst sammelten wir gemeinsam Äste als Füllmaterial in unserem Schnüfner Volksschulwäldle. An einem weiteren Tag befüllten wir das Beet mit verschiedenen Schichten. Mit Schaufeln, Kübeln und durch gemeinsames Anpacken konnte das Hochbeet fertiggestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernten kennen, was alles hinter einem Hochbeet steckt. Anschließend pflanzten wir Salate, Kohlrabi, Radieschen und vieles mehr. Die regelmäßige Pflege des Beets ist nun Teil unseres Unterrichts und wir können zu unserer gesunden Jause selbst etwas beisteuern.

Wir freuen uns darauf, das Hochbeet weiterhin zu pflegen und zu beobachten, wie es sich im Laufe der Zeit entwickelt. Einen großen Dank geht auch an den Obst- und Gartenbauverein Schnifis & an den Landesverband des OGV :)!

Volksschule Schnifis| Christina Jenni

© Volksschule

Volksschule

ELTERNINFO zum Schulstart 2024/25

Schulstart 2024/25

Wieder geht ein Schuljahr zu Ende und die Ferien beginnen. Unsere sechs Viertklässler und drei Viertklässlerinnen verlassen nun die VS Schnifis in Richtung weiterführende Schulen. Ihnen wünsche ich an der jeweiligen Wunschschule einen guten Start.

Das kommende Schuljahr 2024/25 beginnt am Montag, den 9. September, um 7:45 Uhr, wie immer, mit einer Schülermesse. Aufgrund der aktuellen Schüler:innenzahlen werden wir wieder zweiklassig. Wir freuen uns sehr auf unsere sechs Erstklässler und Erstklässlerinnen. Sie durften uns bereits in der Schule besuchen und freuen sich auf ihren Schulstart.

Ich möchte mich noch bei allen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche euch eine tolle Ferienzeit und schöne Urlaube.

Kommt erholt und gesund ins neue Schuljahr zurück, Andrea Rottmar

Lotta Lampert

Lotta ist am 07.05.2024 mit 55cm und 3.940g in Feldkirch auf die Welt gekommen. Gemeinsam mit ihren drei großen Geschwistern, Laurin, Greta und Emil und den Eltern Katharina und Christoph Lampert wohnt sie in der

Berggasse 33
6822 Schnifis

Moritz Perl

Hallo!
Ich bin Moritz und bin am 13. Mai mit 3180g & 53cm in Bludenz geboren.

Gemeinsam mit meiner großen Schwester Marie, meinem Papa Andi & meiner Mama Tamara genießen wir die wundervolle Kennenlernzeit.

Berggasse 172
6822 Schnifis

© Fam. Lampert und Fam. Perl

Nachruf

Emma Moll

*09.05.1933 † 29.05.2024

Emma Maria wurde am 9. 5. 1933 in Rankweil geboren und war das erste Kind von Maria und Oskar Walch. Ihre Kindheit verbrachte sie in Düns, wo sie acht Jahre die Grundschule besuchte und viele schöne Erinnerungen mit Familie und Freunden sammelte. Sie erzählte viele Geschichten aus ihrer Kindheit, demnach war sie ein lebhaftes und aufgewecktes Mädchen, kletterte gerne auf Bäumen, spielte mit Schulfreunden im Wald und fischte mit bloßen Händen im Mühlebach.

Ihre Sommermonate verbrachte sie in Montanast und hütete das Vieh von ihrem Göti. Als Belohnung bekam sie dafür ein gekochtes Ei und ein Butterbrot. Das war immer etwas ganz Besonderes für sie.

1939, als Emma sechs Jahre alt war musste ihr Vater in den Krieg ziehen. Ihre Mutter war nun mit den Kindern auf sich alleine gestellt. Der Vater kehrte nicht wieder vom Krieg zurück und galt als vermisst. Dank der Unterstützung ihrer Familie war es Emma's Mutter möglich, in Düns ein Eigenheim zu erbauen. Um die Familie finanziell zu unterstützen und den Kredit zu finanzieren, musste Emma mit 15 Jahren den Lohn, den sie verdient hatte ,nach Hause schicken. Sie arbeitete damals in verschiedenen Haushalten in der Schweiz sowie in der Strumpffabrik Kunert in Rankweil.

Mit 25 Jahren lernte sie ihren Mann Josef bei einer Musikveranstaltung in Düns kennen. Die Hochzeit folgte 2 Jahre später in der Heiligkreuzkirche in Bludenz.

Ihr Haus erbauten sie in Schnifis, in das sie 1977 mit ihren 6 gemeinsamen Kindern eingezogen sind. Ihr ganzer Stolz war ihr Garten, mit ihren unzähligen Rosen und Blumen, in dem sie viele Stunden verbrachte.

... Das Leben von Emma war erfüllt von einem tiefen Glauben an Gott, der ihr in guten wie in schlechten Zeiten Halt gab. ...

Das Leben von Emma war erfüllt von einem tiefen Glauben an Gott, der ihr in guten wie in schlechten Zeiten Halt gab. Schwierige Zeiten und auch viele Glücksmomente haben ihr Leben geprägt. Der Tod ihres Großvaters, der Tod ihres Gatten Josef und das Ableben ihrer Geschwister, sowie die glücklichen Momente. Die Geburt ihrer Enkel und Urenkel bereitete ihr große Freude.

Unsere liebe Emma hat uns am 29. 5. verlassen. In ihren 91 Jahren hat sie viele Herzen berührt und ein erfülltes Leben geführt. Wir erinnern uns heute an die schönen Momente, die wir mit ihr geteilt haben. Diese Momente werden für immer in unseren Herzen bleiben.

die Trauerfamilie

Die Gemeinden der Regio Im Walgau laden ein:

Walgauer Senioren

Bockbier-Frühschoppen

SEPT
08.
2024
ab 9:30 Uhr

Kartenvorverkauf ab 10.06.

Im Wohnsitz-Gemeindeamt oder online unter **bockbier.imwalgau.at**

Eintritt:

€19,00 inkl. Mittagessen,
Getränke sowie Kaffee & Kuchen

Festzelt
Brauerei
Frastanz

Programm:

Alphornbläser
Kindertrachtengruppe Nüziders
Musikschule Walgau
Saminataler
Walgau Quiz

adobe stock

Walgauer Senioren
Bockbier-Frühschoppen

Die 14 Gemeinden der Regio Im Walgau laden alle Walgauer Senior:innen zum zweiten Bockbier-Frühschoppen recht herzlich ein. Er findet am 08. September 2024 ab 09:30 Uhr auf dem Gelände der Brauerei Frastanz statt.

"Auf Initiative von Bürgermeister Walter Gohm sowie des gesamten Regio-Vorstands bieten wir mit dem Bockbier-Frühschoppen den Walgauer Senior:innen eine Möglichkeit, sich in geselliger Atmosphäre und über die Gemeindegrenzen hinweg auszutauschen", erklärt der Obmann der Regio Im Walgau, Bürgermeister Florian Kasseroler.

Geselliges Programm

Zum Bockbier-Frühschoppen stehen Live-Musik, Unterhaltung und Kulinarik aus dem Walgau auf dem Programm. Die „Saminataler" , ein Ensemble der Musikschule Walgau sowie die Kindertrachtengruppe Nüziders sorgen für musikalische Vielfalt. Weiters können sich die Besucher:innen auf historische Ansichten, die das Gemeinschaftsarchiv Walgau zusammengestellt hat, ein regionales Quiz und die „Fotobox" freuen.

Eintrittskarten bereits erhältlich

Tickets zum Walgauer Senioren Bockbier-Frühschoppen gib es bereits ab **10. Juni 2024 um EUR 19** in jedem Walgauer Gemeindeamt sowie online unter **bockbier.imwalgau.at.** Im Eintritt sind das Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen inkludiert.

Find deinen Traumjob für deine Talente bei der "Lehre im Walgau"

Größtes Angebot an Lehrstellen im Walgau und Umgebung

"Lehre im Walgau" setzt sich dafür ein, die Suche nach der perfekten Lehrstelle so einfach wie möglich zu gestalten. Mit dem größten Angebot an Lehrstellen im Walgau und Umgebung, bestehend aus über 100 Lehrstellen von mehr als 70 Top-Unternehmen, ist für jeden Jugendlichen etwas Passendes dabei. Egal ob Technik-Freak, Büro-Held oder Handwerkskünstler - hier findet jeder die richtige Lehrstelle.

Informationen auf Abruf

Die Webseite **www.lehre-im-walgau.at** bietet eine benutzerfreundliche Online-Plattform mit einer praktischen Suchfunktion nach Lehrberuf, Unternehmen und Branche. Mit nur wenigen Klicks können Interessierte gezielt nach ihrer Traumlehrstelle suchen und schnell fündig werden. Alle relevanten Informationen zu den Unternehmen sind übersichtlich und leicht zugänglich zusammengestellt, um einen umfassenden Einblick in potenzielle Arbeitgeber zu ermöglichen.

Zusätzliche umfangreiche Weiterbildung

Bei der "Lehre im Walgau" werden Seminare und Kurse organisiert, an denen alle Lehrlinge der Mitgliedsbetriebe teilnehmen können. Zudem werden innovative Lehrlingsprojekte angeboten, die den Horizont der Teilnehmer erweitern und sie auf neue Herausforderungen vorbereiten. Mit über 40 Veranstaltungen pro Jahr direkt im Walgau wird Langeweile zum Fremdwort. Von Finanzführerschein bis hin zu Tipps für Selbstpräsentation - hier haben Jugendliche die Möglichkeit, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

www.lehre-im-walgau.at/offene-lehrstellen-jobs/

Kontakt:
Lehre im Walgau
Telefon: 0664 10 00 60 4
info@lehre-im-walgau.at

© Lehre im Walgau

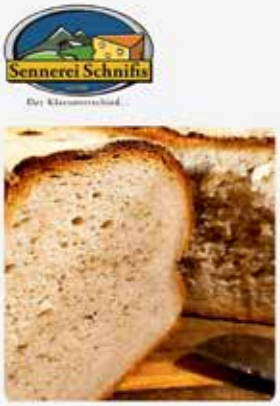
REGIO Im Walgau

Sei Teil der Aktion Heugabel!

Du suchst nach einer Möglichkeit, in den nächsten Monaten aktiv etwas für die Umwelt zu tun und gleichzeitig die Landwirtschaft vor Ort zu unterstützen? Dann ist die Aktion Heugabel genau das Richtige für dich! Bei Halb- oder Ganztages-Einsätzen hast du die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen und beim Heuen auf den wertvollen Mager- und Streuewiesen oder auf den Alpen mitzuhelfen.

Die Termine finden von Frühjahr bis Herbst im gesamten Walgau statt. Wenn du interessiert bist, melde dich direkt bei einem der teilnehmenden Heugabel-Landwirte auf:

www.walgau-wunder.at/aktion-heugabel
oder bei Marina Fischer unter marina.fischer@imwalgau.at.
Ein Projekt der Regio Im Walgau – Gemeinden gemeinsam.



TOPFENBROT
REZEPT

Für einen Laib Topfenbrot benötigt ihr:

- 250g Weizenmehl (Typ 1050)
- 250g Dinkelmehl (Typ 630)
- 200g Roggenmehl (Typ 1370 oder Typ 1150)
- 21g frische Hefe (alternativ Trockenhefe)
- 10g Backmalz
- 1/2 TL Honig
- 250g Schnifner Sennerei Topfen
- 355 - 375ml Wasser (lauwarm)
- 2 - 3 TL Topfengewürz der Sennerei Schnifis
- 17g Salz

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG - SAMSTAG
8:00 -12:00 UHR
17:00 - 18:30 UHR
SONN- UND FEIERTAG
9:00 - 11:00 UHR
17:00 - 18:30 UHR

Zubereitung:

- Hefe mit Wasser und Honig auflösen, kurz ruhen lassen.
- Die Trockenzutaten miteinander vermischen.
- Anschließend mit Topfen, Hefewasser und dem restlichen Wasser vermengen.
- 2-3 Stunden ruhen lassen. Backofen auf 200 °C Ober- und Unterhitze vorheizen.
- Brot mit einem scharfen Messer einscheiden und für ca. 50 Minuten backen.

GUTES GELINGEN!

dörfle
ikehra & gnüssa

ist mehr als nur ein Gasthaus. Es ist ein Treffpunkt, an dem Tradition und Gemeinschaft auf der Speisekarte stehen. In enger Zusammenarbeit mit unserem charmanten Dorfladen sorgen wir dafür, dass gutes Essen und gute Nachbarschaft Hand in Hand gehen.

Öffnungszeiten

Dienstag: 9.00 -13.30 Uhr
Mittwoch: 9.00 -13.30 Uhr
Mittwoch: 18.00 -22.00 Uhr
Küche bis 21.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 13.30 Uhr
Freitag: 18.00 - 22.00 Uhr
Küche bis 21.00 Uhr
Sonntag: 10.30 - 17.00 Uhr
Küche bis 16.00 Uhr

Sommerurlaub haben wir vom **29.07.2024 – 12.08.2024.**
Am 13.08.2024 sind wir wieder für Euch da.

Mit unserem WhatsApp Kanal immer auf dem laufendem bleiben und nichts mehr verpassen:

QR Code scannen und bei WhatsApp auf abonnieren klicken und die Glocke aktivieren

Dörfle
Dorfstrasse 60
6822 Düns
Telefon: 05524/231515
office@doerfle.duens.at

Aktuelles aus der Musikschule

Schuljahr 2023/2024 - Ein Jahr voller Musik
Die Musikschule freut sich, auf ein erfolgreiches Schuljahr 2023/2024 zurückblicken zu können, das von musikalischen Höhepunkten und einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt war. Wir sind stolz darauf, fast 1500 Schüler:innen aus 11 Mitgliedsgemeinden an unserer Musikschule auf verschiedensten Instrumenten, in Gesang, Chor, Tanz und Volkschulkooperationen unterrichten zu dürfen.

Unterricht, Klassenvorspiele und Konzerte
Das vergangene Schuljahr war besonders reich an musikalischen Ereignissen. Bei zahlreichen Konzerte und Klassenvorspielen konnten unsere Schüler:innen ihr Können vor Publikum präsentieren. Das Faschingsvorspiel der Blockflötenklasse von Martina Wachter-Ebli und der Zither- und Hackbrettklasse von Michael Gapp im vollbesetzten Laurentiussaal war für unsere Schüler:innen ein besonders Highlight. Von klassischen Stücken bis hin zu modernen Kompositionen war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Freude der jungen Musiker:innen war deutlich zu spüren und übertrug sich auf das begeisterte Publikum.

"Musik zwischen Berg und Tal
Ein besonderer Höhepunkt war die Veranstaltung "Musik zwischen Berg und Tal" am 22. und 23. Juni. Ursprünglich waren Konzerte an sechs verschiedenen Orten geplant: u.a. auch am Dünser Älpele, am Fallersee und auf der Alpe Gamp. Aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse mussten wir uns jedoch auf drei wetterfeste Orte beschränken: den Muttersberg, das Dorfcafe Nenzing und dem Henslerstüble am Schnifnerberg.

Beim Henslerstüble zeigten verschiedene Ensembles und Solisten ihr Können. Es spielten das Saxophonensemble von Jürgen Müller, Solobeiträge auf der Steirischen Harmonika unter Anleitung von Lehrer Clemens Tschallener, das Klarinettenquartett von Eva Berthold und das Trompetenensemble von Patrik Haumer.

Trotz unbeständigem Wetter war das Konzert hoch über dem Walgau ein voller Erfolg. Das Wetter tat der Stimmung keinen Abbruch. Die Schüler:innen trotzten den widrigen Umständen und machten mit ihren musikalischen Darbietungen die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, den engagierten Mitveranstaltern und den unterstützenden Lehrkräften, die eine so gelungene Veranstaltung ermöglicht haben. Ihr Einsatz und ihre Flexibilität waren ausschlaggebend für den reibungslosen Ablauf und den großen Erfolg – ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Musik Menschen zusammenbringt und auch unter schwierigen Bedingungen für unvergessliche Momente sorgt.

Neues Schuljahr 24/25
Wir freuen uns schon jetzt, unsere Schülerinnen und Schüler im Herbst wieder in der Musikschule begrüßen zu dürfen. Mit frischem Elan und neuen Ideen starten wir in das Schuljahr 2024/2025 und sind gespannt, welche musikalischen Projekte und Herausforderungen auf uns warten.

Neben Elementar- und Instrumentalunterricht bereichern Dirigieren, Tanzen, Singen und Musiktheorie sowie die Möglichkeit in einem Ensemble oder Orchester mitzuspielen unser Angebot:

Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind weiterhin möglich! Es gibt noch freie Plätze in verschiedenen Klassen und für verschiedene Instrumente. Interessierte können sich online auf unserer Homepage informieren und anmelden.

c) Musikschule Walgau

Dank an Eltern und Schüler:innen
Allen Eltern und Schüler:innen möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen. Ihre Unterstützung und ihr Engagement haben wesentlich zu diesem erfolgreichen Schuljahr beigetragen. Ohne die tatkräftige Mithilfe und die ständige Motivation wären diese musikalischen Erfolge nicht möglich gewesen.

Nun stehen die Sommerferien vor der Tür und wir wünschen allen Eltern, Schüler:innen und unseren Lehrpersonen eine erholsame und schöne Ferienzeit.
Das Team der Musikschule Walgau

Musikschule Walgau | T 05525 62160
Bazulstraße 2, 6710 Nenzing
E: office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at

Erste Kinderkonferenz

Düns, Schlins, Röns, Schnifis & Dünserberg

Ideen für eine kindgerechte Region

Kann der Sportplatz länger offen bleiben? Wie lernen Erwachsene, langsamer und weniger Auto zu fahren? Wann hören die Kriege endlich wieder auf? Einige Fragen waren praktisch, andere konkret, die nächsten sehr groß. Gestellt wurden sie von rund 80 Kindern an ihre Bürgermeister anlässlich der ersten Kinderkonferenz der Gemeinden Röns, Düns, Dünserberg, Schnifis und Schlins.

Gut vorbereitet trafen die Kinder im Schnifner Gemeindesaal mit ihren politischen Vertretern und Altersgleichen zusammen, um über eine kindgerechte Gesellschaft und über ihre Gemeinde nachzudenken. In der Vorbereitung mit Maga. Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) und Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) erhielten sie Einblicke in die Entwicklung der Kinderrechte, dazu, wie Menschen ihr Zusammenleben organisieren und wofür eine Gemeinde zuständig ist. Auf Wahlplakaten hielten die jungen Bürgerinnen und Bürger fest, wofür sie sich einsetzen würden, gäbe es eine Kinderpartei. Die Kinder sprachen ihren Gemeinden auch viel Lob aus. Die Bürgermeister zeigten ihrerseits großes Interesse, jedes einzelne Bild wurde mit den Kindern durchgesprochen. Alle Mitwirkenden brachten viel Zeit und Geduld auf, um nach Lösungen für die Anliegen der Kinder zu suchen.

Einige Anliegen der Kinder: Ein wiederkehrendes Kindercafé organisieren, das Tempo im Verkehr reduzieren und verlangsamen, sichere Schulwege, Straßen temporär für Spiel und Begegnung öffnen, eine bunte Schule und Aktivitäten wie etwa Singangeboten, um das friedliche Miteinander zu stärken. Kindgerechte Räume für Bewegung & Begegnung, an den Schulen und in den Dorfzentren, Spielmöglichkeiten mit Wasser und schattenspendende Bäume, regelmäßige Mitsprache in der Gemeindeentwicklung, die soziale Sicherheit und Einbindung stärken, selbst Eis herstellen und die Nahversorgung stärken.

Ihre grundsätzliche Unterstützung sicherten die anwesenden Bürgermeister ‚ihren' Kindern zu. Die Wahlplakate der Kinder sind nun in den einzelnen Gemeinden ausgehängt und werden auch den Gemeindemandatarinnen zur Kenntnis gebracht. Im Herbst soll in einem weiteren Austausch mit den Kindern Rückmeldung gegeben werden, in welchen Anliegen Umsetzungsschritte möglich sind.

Kinder brauchen Mut, um vor Mächtigeren zu sprechen, Erwachsene ebendiesen, aber auch Willen und Fähigkeit zur Kooperation, um daran verbindliche Lösungen zu knüpfen. In den Gemeinden des Walgau hat dies bereits in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen Tradition. Die Bürgermeister der fünf Gemeinden sind sich einig, dass künftig auch die Kinder wiederkehrend eingebunden werden sollen.

Die Begleitung der jüngsten Bürger:innen verantworten Carmen Feuchtner, Welt der Kinder und Sylvia Kink-Ehe, youngCaritas. Wichtige Kooperationspartner sind auch die Schulverantwortlichen.

Gemeinsames Ziel ist es, mit Kindern dafür Verantwortung zu übernehmen, dass ihre Bedürfnisse erfasst und ins konstruktive Tun übersetzt werden können.

Das Netzwerk Welt der Kinder unter Leitung von Maga. Carmen Feuchtner stellt auch Grundlagen für Elternbildung und die übergreifende Zusammenarbeit in professionellen Teams bereit: Siehe Youtube Plattform Netzwerk Welt der Kinder und **www.weltderkinder.at.**

Gefördert vom Büro für freiwilliges Engagement & Beteiligung (Vlbg. Landesregierung)

© Carmen Feuchtner

LEADER-Exkursion: Vielfältige LEADER-Projekte in der Region

Am 20. Juni 2024 unternahmen die Vorstandsmitglieder der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz eine Exkursion zu vier spannenden LEADER-Projekten.

Zunächst besuchten die Teilnehmenden die Ausstellung von **Kuck mal - Habakuk** in Bludenz, wo Christian Mair, Kabarettist, Puppenspieler und Erbe der Habakuk-Puppen, durch die Ausstellung führte und seine Leidenschaft für das bedeutende künstlerische und kulturelle Erbe teilte.

Anschließend ging es nach Ludesch zum frisch renovierten Gmeiner Huus. Dort zeigten Alexandra Schalegg (Bgm. Ludesch), Roland Köfler (Vizebgm. Bludesch) und Abraham Hartmann (Archivar) die neue Ausstellung im 200 Jahre alten Gebäude. Die faszinierende Ausstellung präsentiert mehr als 800 historische Werkzeuge, Maschinen und Alltags-gegenstände.

Das Projekt, **"Kulturperspektiven Rankweil"**, wurde von Natalie Wojtech und David Loretz vorgestellt. Hier wurde die Stickerei der Häusle Villa zu einem Kulturort umgebaut, der für eine vielseitige Nutzung mit moderner Veranstaltungs-technik, einer Küche und entsprechendem Mobiliar ausgestattet wurde.

Die letzte Station war das **Bädle Laterns**. Herbert Sturn und Robert Marte präsentierten ihr Vorhaben, das historische Badehaus durch umfassende Sanierungsarbeiten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach Abschluss der Sanierung sollen die neuen Räumlichkeiten für Schulungen, Workshops, Feiern und andere Veranstaltungen von Alt und Jung aus der gesamten Region genutzt werden können.

Diese Exkursion vermittelte den Vorstandsmitgliedern einen tiefen Einblick in die Vielfalt der über 80 LEADER-Projekte in der Region und zeigte die Vielseitigkeit der verschiedenen (Kultur-)Projekte, die in der Region umgesetzt wurden.
Ein genussreicher und gemütlicher Ausklang im Gasthaus Bad Laterns rundeten den gemeinsamen Tag ab.

© Leader Region Vorderland

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Vorarlberg unser Land

Kofinanziert von der Europäischen Union

... weitere Fotos der Kinderkonferenz

Reiseziel Museum: Insgesamt 51 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen öffnen am **7. Juli, 4. August** und **1. September 2024** ihre Türen und bieten ein spezielles Familienprogramm. Mit dem Familienpass kostet der Eintritt in die teilnehmenden Museen nur **1 Euro** bzw. **1 CHF pro Person**. Die Anreise mit Bus und Bahn ist im gesamten Aktionsgebiet gratis.

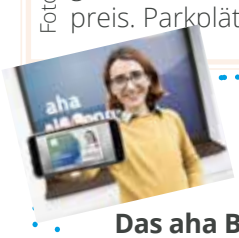
Schetteregger Bergsommer: Kinoerlebnis für die ganze Familie Sommerabend, Kinospaß, Bergwelt-Ambiente – das gibt es am Freitag, **2. August 2024** in Schetteregg zu erleben. Denn dann verwandelt sich die Terrasse des LIFTHUS (Amagmach 622) in eine gemütliche Kino-Chillarea unter freiem Himmel. Falls das Wetter nicht mitspielt, findet die Veranstaltung indoor statt. Einlass ist ab 19 Uhr, Filmbeginn um 20.30 Uhr. Mit dem Familienpass gibt es **1 Euro** Ermäßigung pro Person auf den Eintrittspreis. Parkplätze sind an diesem Abend kostenfrei. Welcher Familienfilm gezeigt wird, erfahren Interessierte unter **www.schetteregg.at.**

Foto: Familienpass

Badespaß mit dem Familienpass: Was wäre der Sommer ohne Abkühlung im erfrischenden Nass? Besonders viel Spaß macht das Badevergnügen am **Sonntag, 25. August 2024,** denn dann ist wieder Bädertag und das bedeutet: Mit dem Vorarlberger Familienpass erhalten alle auf dem Familienpass eingetragenen Kinder einmalig kostenlosen Eintritt in Vorarlbergs Freibäder (in Begleitung von Erwachsenen).

Herbstmesse Dornbirn: Die Herbstmesse vom **4. bis 8. September 2024** bietet Platz für Begegnung, Raum für gute Gespräche, ist ein Ort, um Neues zu entdecken und Altbewährtes wiederzutreffen. Mit dem Familienpass zahlt ein Erwachsener den Eintritt und alle anderen auf dem Familienpass eingetragenen Personen können die Messe kostenlos besuchen. Der Tarif gilt auch für Großeltern in Begleitung der Enkel.

Vorarlberger Familienpass
Tel 05574-511-24159
info@familienpass-vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familienpass



Infos für Jugendliche Sommer 2024

Das aha Bregenz ist umgezogen Nach 20 Jahren in der Belruptstraße 1 war es Zeit für einen Tapetenwechsel: Am 22. Mai hat das aha Bregenz am neuen Standort in der Mariahilfstraße 67 die Türen geöffnet

Vorteile mit der aha card Auch im Sommer ist mit der aha card wieder Sparen angesagt. Den ganzen Juli über gilt eine 2für1-Aktion für den SUP-Verleih beim Surfmax in Hard. Einfach zu zweit (ab 14 Jahren und mit Ausweis) hinkommen, aha cards vorlegen und zwei SUPs zum Preis von einem ausleihen. Auch Kultur gibt es zum Vorteilspreis: Am Samstag, 13. Juli 2024 findet bei den Bregenzer Festspielen die Young People's Night statt. aha card-Inhaber*innen sparen 2 Euro beim Eintritt und zahlen gegen Vorlage der aha card nur 12 statt 14 Euro. Auch das 39. ALPINALE Kurzfilmfestival in Bludenz besuchen aha card-Inhaber*innen zum Sonderpreis und sparen zwei Euro auf den Eintritt. Alle Infos zu den Vorteilen mit der der aha card findet man unter www.aha.or.at/monatsvorteil und unter www.aha.or.at/vorteile.

Festivalermäßigungen und Bändertausch Band, Bühne, Beat – bald geht es los! Mit der aha card bekommen Jugendliche auch heuer Ermäßigungen bei zahlreichen Festivals. So gibt es ermäßigte Tickets für das Poolbar Festival in Feldkirch, das Woodrock Festival in Bludenz und das Szene Openair in Lustenau. Fürs Szene Openair bietet das aha in Dornbirn vom 29. bis 31. Juli 2024 auch wieder den Bändertausch im Vorfeld des Festivals an. Alle Infos zu den Ermäßigungen und zu den Festivals in Vorarlberg und Umgebung findet man unter www.aha.or.at/festivals. Außerdem hat das aha-Team jede Menge praktischer Tipps für einen unvergesslichen Festivalsommer recherchiert.

Der Sommer auf Reisen oder daheim Spätestens mit den Sommerferien beginnt auch die Reisezeit: Reiselustige Jugendliche finden unter www.aha.or.at/reisen jede Menge Tipps für die Planung ihrer Reise, Infos zu günstigen Transportmitteln und Übernachtungsmöglichkeiten sowie nützliche Links und Ermäßigungen. Außerdem finden sie Anregungen, wie beim Reisen die Umwelt geschont werden kann. Wer aufs Reisen verzichtet, kann im Sommer auch in Vorarlberg eine Menge erleben. Wie wäre es mit Kreativ-Workshop, Sportcamp oder Zirkustagen? Unter www.aha.or.at/sommerangebote finden Jugendliche viele Infos zu sommerlichen Angeboten in Vorarlberg. Doch damit nicht genug – unter www.aha.or.at/guenstiger-sommer haben die aha-Mitarbeiter*innen einige Tipps für einen kostengünstigen Sommer recherchiert.

Unterstützung zum Schulstart
Auch die chilligsten neun Wochen des Jahres sind irgendwann vorbei und der Schulstart steht bevor. Wer auf einen Nachzapf lernen muss oder das Gelernte auffrischen möchte, bekommt mit der passenden Nachhilfe die notwendige Unterstützung. In der Nachhilfebörse vom aha unter www.aha.or.at/nachhilfeboerse bieten Schüler*innen von höheren Schulen, Studierende und Berufstätige in ihrer Freizeit Nachhilfe in allen Fächern an. Wer sich lieber Unterstützung bei einem Nachhilfeinstitut holen möchte, bekommt bei zahlreichen Anbieter*innen eine Ermäßigung mit der aha card. Infos zu Nachhilfeangeboten in Vorarlberg sowie eine Checkliste für die Suche nach dem passenden Angebot finden Interessierte unter www.aha.or.at/nachhilfe.

aha – Jugendinformationszentrum Vorarlberg
Bregenz, Dornbirn, Bludenz
aha@aha.or.at, www.aha.or.at

Neues Beratungs- und Begleitungsangebot für pflegende An- und Zugehörige
von älteren Menschen

Hilfe annehmen ist ein Zeichen der Stärke.
Das kostenlose Beratungs- und Begleitungsangebot gibt pflegenden An- und Zugehörigen Raum, über ihre Situation und die eigenen Bedürfnisse und Grenzen ins Gespräch zu kommen.

Gern informieren wir Sie. M +43 664 88317090, angehoerige@connexia.at
Weitere Informationen finden Sie unter **www.vorarlberg.care**

connexia sozialfonds

Plattform für pflegende An- und Zugehörige von älteren Menschen Die meisten älteren Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen, werden von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Neben den positiven Seiten der häuslichen Pflege - wie die Freude, mit dem kranken Menschen zusammen sein zu können - besteht auch die Gefahr, dass die eigenen Bedürfnisse aus dem Blickfeld geraten.

connexia - Gesellschaft für Gesundheit und Pflege hat im Auftrag des Sozialfonds eine landesweite Plattform aufgebaut, um alle Akteure in Vorarlberg, die pflegende Angehörige von älteren Menschen begleiten, zu vernetzen.

Auf **www.vorarlberg.care** finden Sie eine Übersicht aller Unterstützungsangebote mit aktuellen Kontaktdaten und Informationen zum kostenlosen Beratungs- und Begleitungsangebot. Ein Team aus Pflege, Sozialarbeit und Psychologie unterstützt pflegende An- und Zugehörige in ihrer Rolle sowie beim Erkennen persönlicher Belastungsgrenzen, Bedürfnissen und Ressourcen.

Kontakt
Montag bis Donnerstag (werktags) von 9 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
M +43 (0)664 88317090
E-Mail angehoerige@connexia.at,
ww.vorarlberg.care

dreiklang
Schnifis Düns Dünserberg

Helfer:in gesucht!

Die Region Dreiklang bietet sehr viele verschiedene und schöne Wanderwege an, die nicht nur von den Bewohnern der Region, sondern auch von unseren Besuchern geschätzt werden. Doch beim genaueren Blick sieht man des Öfteren, dass ein Weg vielleicht nicht mehr so gut in „Schuss" ist oder dass es ein wenig Pflege für den Weg bräuchte.
Aus diesem Grund suchen wir Freiwillige, die gerne zusammen mit uns sich dieser Aufgabe annehmen. Konkret möchten wir als einen ersten Weg die Verbindung zwischen Hensler und Boden am Dünserberg verbessern. Der Weg soll in seiner Qualität soweit verbessert werden, dass eine attraktive Runde für alle Naturfreunde entsteht. Ein Weg, der alle Altersklassen und auch ungeübte Wanderer anspricht.

Unser Ansuchen richtet sich daher an alle, die gerne im Team zum Erhalt unserer Region beitragen, Wegwarte und alle, die sich dazu berufen fühlen.

Wir freuen uns auf eure Rückmeldung unter:

www.region-dreiklang.at
Marcus Naumann
T: 05524 2311-16
E: info@region-dreiklang.at

Suchen Reinigungskraft!

Wir suchen ab sofort eine Reinigungskraft für unsere Büro- und Mitarbeiter-Räume. Geringfügige Anstellung 2 h pro Woche. Wir freuen uns über dein Interesse.

Melde dich bei uns! 05524 / 8518
Erhart Transporte GmbH

Suche Reinigungskraft!

Ab sofort suche ich eine Reinigungskraft für einen Einpersonenhaushalt in Schnifis. 2 h pro Woche.
Ich freue mich über dein Interesse.

Melde dich bei mir unter
M 0660 160 13 84

no ganz zum Schluss

Kasch di noch erinnra?

Vor 20 Johr

2004 Der Schlepplift am Hensler wird eingestellt und abgebaut.

Auszug aus der Gemeindechronik:

"Henslerlift
Der schon viele Jahre außer Betrieb gestellte Schlepplift am Hensler wird in diesem Jahr von Rudolf Metzler aus Laterns zu einem Preis von € 9.270,00 inkl. Steuern abgebrochen und entsorgt"

Vor 25 Johr

Im Juli 99 trifft man im Gemeindesekretariat auf ein neues Gesicht: Günter Berchtel beginnt seinen Dienst als Gemeindebediensteter.

Auszug aus der Gemeindechronik:

"Berchtel Günter wird neuer Gemeindesekretär. Im Juli 1999 verlässt Sekretär Gottfried Schrall nach nur 1 1/2 Jahren die Gemeinde und wechselt in die Privatwirtschaft. Zu seinem Nachfolger wird aus 7 Bewerbern Günter Berchtel, wohnhaft in Schnifis, Quadra 156, Jahrgang 1959, bestellt. Er besuchte die Handelsschule in Feldkirch. Günter war bei Fa. Fruchtexpress Grabherr in Frastanz angestellt und für den Einkauf zuständig."

Vor 30 Johr

1994 Baugrundpreis: 900 S (65 €).

Vor 35 Johr

1989 Fischzuchtverein

Auszug aus der Gemeindechronik:

"Fischzuchtverein. Am Fronleichnamstag (26. Mai) legte jemand einen großen Stein in das Zulaufgerinne für die Aufzuchtteiche. Das Ergebnis war verheerend: ca. 1000 Forellen verendet - Schaden ca. 30.000 Schilling."

Wo künnt des si...?
Auflösung

© Gebhard Berchtel

Flüsterspiegel beim Fallersee

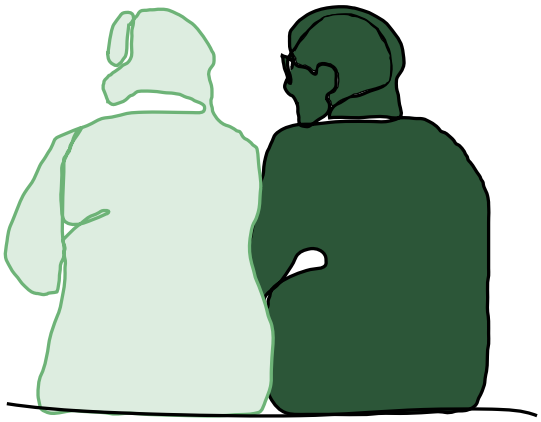
Im Rahmen eines Leaderprogramms im Jahr 2010 wurde von der Arbeitsgruppe "Landschaft" u.a. die Flüsterspiegel-Anlage beim Fallersee nach einer Idee von Uli Tegetmeier errichtet. Sie besteht aus zwei parallel gegenüberstehenden Parabolspiegeln, die der Schallübertragung und der Verständigung zwischen zwei Personen über eine größere Distanz (hier 90 m) dienen. Jeder Spiegel ist sowohl Sender als auch Empfänger. Die genaue Funktionsweise ist bei den Spiegeln selbst beschrieben. Probiert es einfach aus.

die Bürgerredaktion | Gebhard Berchtel

Schnüfner Veranstaltungskalender Blättle, Nr. 93

Datum	Veranstaltung	Ort	Seite
01. Juli bis 31. August 2024	GemeindeBÄTTL		11
05. Juli 2024, 19:00	Winkelkonzert in Düns, Gemeindemusik	Düns	29
07. Juli 2024	Reiseziel Museum Familienpass Vorarlberg		40
08. bis 23. Juli 2024	Betriebsurlaub Seilbahn Hensler	Schnifis	27
09. Juli 2024, ab 17:00 Uhr	Sport-Zieschtig	Schnifis	10
09. Juli 2024, ab 20:00 Uhr	Fußball EM Public Viewing, TC Schnifis	Laurentiussaal	32
09. Juli 2024, 18:30 Uhr	OGV Beerenschnittkurs	Schnifis	20
10. Juli 2024, 20:00 Uhr	Fußball EM Public Viewing, TC Schnifis	Laurentiussaal	32
11. Juli 2024, 14-17	MiDS Zämma ko Café	Foyer des Laurentiussaal	26
13. Juli 2024	Aha Young People`s Night	Bregenzer Festspiele	40
14. Juli 2024, ab 20:00 Uhr	Fußball EM Public Viewing, TC Schnifis	Laurentiussaal	32
16. Juli 2024, 17:00 Uhr	Sport-Zieschtig	Schnifis	10
23. Juli 2024, ab 17:00 Uhr	Sport-Zieschtig	Schnifis	10
29. bis 31. Juli 2024	Aha Szene Open Air	Lustenau	40
29. Juli bis 12. August 2024	Betriebsurlaub Dörfle Düns	Düns	36
02. August 2024	Familienpass Bergsommer Kinoerlebnis		40
04. August 2024	Reiseziel Museum Familienpass Vorarlberg		40
08. August 2024, 14 - 17 Uhr	MiDS Zämma ko Café	Foyer des Laurentiussaal	26
25. August 2024	Familienpass Badetag		40
01. September 2024	Familienpass Museumstag		40
01. September 2024, 14 - 17 Uhr	3. Schnüfner Bänklehock	Schnifis	23
04. bis 08. September 2024	Familienpass Herbstmesse	Dornbirn	40
08. September 2024, ab 9.30 Uhr	Senioren Bockbierfest	Frastanz	34
09. September 2024, 07:45 Uhr	Schulstart	Volksschule Schnifis	32
12. September 2024, 14 - 17 Uhr	MiDs Zämma ko Café	Foyer des Laurentiussaal	26
27. September, 15:00 Uhr	Entwicklungsworkshop	Laurentiussaal	
27. September, 17:00 Uhr	Food Truck Fritig	Foyer Laurentiussaal	

Zwei Schnüfner philosophieren über ...



... den Fallerseee

"Wenn ich den See seh, brauch ich kein Meer mehr"

© unbekannt

Letzter Abgabetermin Beiträge: 08.09.2024 wenn möglich digital - Fotos und Texte extra

Schnüfis uf än Blick

Erscheinungstermin Blättle 94
Donnerstag, 19. September 2024